



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

**Medizinische Fakultät**

**Medizinstudium  
an der Universität Zürich**

**Bachelorstudiengang**

**3. Studienjahr Bachelor  
Humanmedizin  
(B Med)**

15. Auflage 2024

info



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

Medizinische Fakultät

## **Infobroschüre 3. Studienjahr (Bachelor) Humanmedizin**

Herausgeberin: Medizinische Fakultät der Universität Zürich

Redaktion: Studiendekanat

Zu beziehen: Online unter [www.mef.uzh.ch](http://www.mef.uzh.ch)

14. Auflage 2024 (*letzte Aktualisierung im August 2024*)

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
AUSBILDUNGSZIELE	5
LEHRVERANSTALTUNGEN	7
THEMENBLÖCKE	9
FOKUSWOCHE VERNETZUNG	10
MANTELSTUDIUM	13
VIRTUELLE AUSBILDUNGSPLATTFORM MEDIZIN (VAM)	14
ONLINE-LERNPLATTFORM VIA MEDICI	14
SEMESTEREINSCHREIBUNG / STUDIENGANGWECHSEL	16
MODULBUCHUNGEN	17
KREDITPUNKTEVERGABE FÜR SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN, KLINISCHE KURSE, FOKUSWOCHE UND MANTELSTUDIUM	18
PRÜFUNGEN	20
ORGANISATION UND ABLAUF DER PRÜFUNGEN	20
INHALT, FORMAT UND BEWERTUNG VON PRÜFUNGEN	24
ZUSTÄNDIGKEIT FÜR AUSKUNFT UND DURCHFÜHRUNG	26
THEMENBLÖCKE	26
THEMENBLOCK GRUNDLAGEN DER DIAGNOSTIK UND THERAPIE	26
THEMENBLOCK ATMUNG	29
THEMENBLOCK HERZ-KREISLAUF	31
THEMENBLOCK PSYCHOSOZIALE MEDIZIN II	34
THEMENBLOCK BEWEGUNGSAPPARAT	36
THEMENBLOCK GASTROINTESTINALTRAKT	38
THEMENBLOCK INFEKT, ABWEHR, SYSTEMERKRANKUNGEN	40
THEMENBLOCK PUBLIC AND GLOBAL HEALTH	42
THEMENBLOCK GESCHLECHTSORGANE	43
CLUSTER ONKOLOGIE	45
CLUSTER ALTERSMEDIZIN	48
FOKUSWOCHE VERNETZUNG	51
MANTELSTUDIUM	54
MASTERARBEIT	55
WAHLSTUDIENJAHR – PLANUNG UND RICHTLINIEN	55
MOBILITÄT	56
VON STUDIS FÜR STUDIS – DER FACHVEREIN MEDIZIN (FVMED)	58
MUTTERSCHAFT UND MEDIZINSTUDIUM	61
MILITÄR UND MEDIZINSTUDIUM	61
KONTAKTE	62

## VORWORT

### Das Curriculum Humanmedizin – 3. Studienjahr Bachelor

Sehr geehrte Studierende

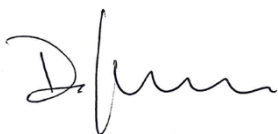
Wir heissen Sie hiermit herzlich willkommen im klinischen Studienabschnitt!  
Das Leitmotiv des 3. Studienjahres im Studiengang Humanmedizin lautet „Der kranke Mensch – Grundlagen der klinischen Medizin“. In diesem Studienabschnitt sollen systematisch die Grundlagen der klinischen Medizin erlernt werden. Dies betrifft sowohl den Erwerb von Faktenwissen und die Fähigkeit, zu dessen Anwendung im klinischen Kontext als auch die Ausbildung der grundlegenden klinischen Fertigkeiten, wie beispielsweise die Anamneseerhebung oder die allgemeine körperliche Untersuchung. Wie im vorklinischen Studienabschnitt erfolgt die Wissensvermittlung in integrierten, interdisziplinären Themenblöcken.

Das Kernstudium besteht zu zwei Dritteln aus interdisziplinären Themenblöcken. Integriert in die Themenblöcke sind Unterrichtssequenzen, in denen das bis dahin erworbene Wissen anhand von klinischen Fallbesprechungen angewendet und vertieft wird. Ergänzend findet im Frühjahrssemester die Fokuswoche "Vernetzung" statt, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit der interprofessionellen Zusammenarbeit erlaubt. In den übrigen Stunden des Kernstudiums finden die klinischen Kurse statt: Im Herbstsemester liegen die klinischen Einführungskurse, vorwiegend am USZ, für die Einführung in die spezifischen ärztlichen Fertigkeiten. Im Frühjahrssemester nehmen neben den universitären Kliniken auch eine Vielzahl von assoziierten Spitälern und Lehrpraxen am klinischen Unterricht teil. Im Mantelstudium stehen etwa 80 Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Neben diesem Lehrangebot bleibt Zeit für das Selbststudium und die vertiefte Nutzung des E-Learning Angebots.

Die vorliegende Broschüre fasst alle notwendigen Informationen einschliesslich der Prüfungsorganisation und der Kreditpunktevergabe zusammen. Diese soll Sie im 3. Studienjahr begleiten und Ihnen ein interessantes und erfolgreiches klinisches Studium ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und nachhaltigen Lernerfolg!

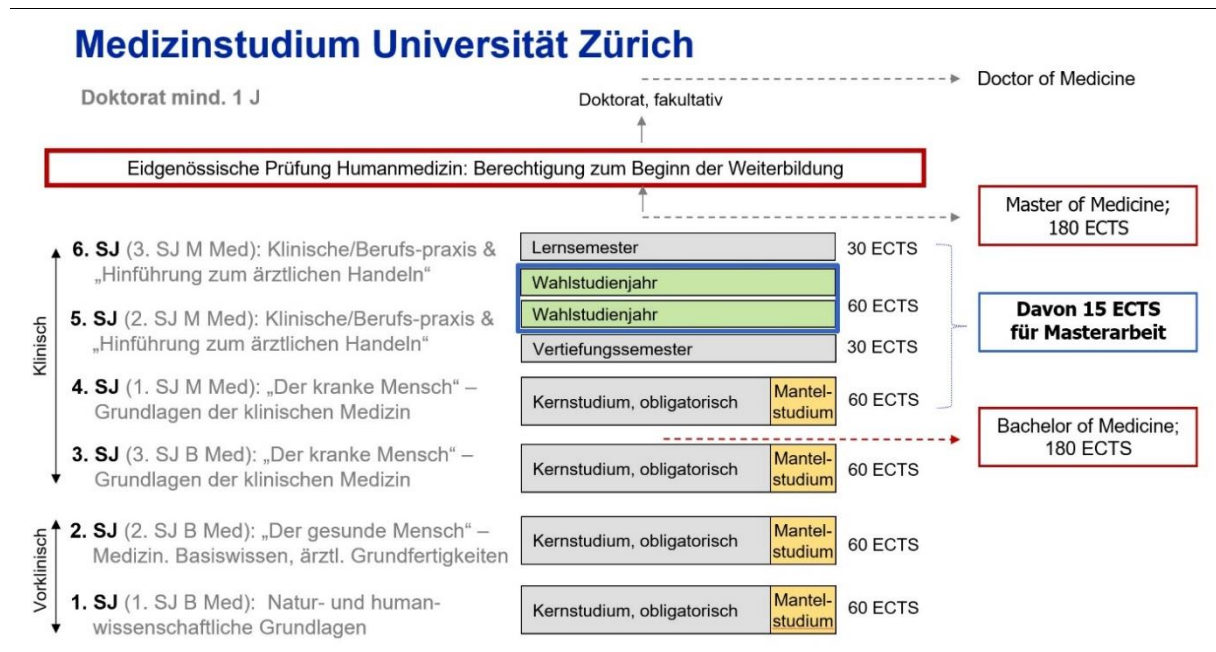
Zürich, im August 2024



Prof. Dr. med. Dominik Schaer  
Vizedekan Lehre Klinik

## CURRICULARE EINORDNUNG

Das Curriculum des Medizinstudiums an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich folgt einem Gesamtkonzept mit Leitmotiven für alle Studienjahre:



Nachdem Sie im 1. Studienjahr die wichtigsten human- und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Medizin kennengelernt haben, haben Sie im 2. Studienjahr unter dem Leitmotiv „Der gesunde Mensch“ das für die Klinik erforderliche medizinische Basiswissen und auch bereits einige wesentliche ärztliche Grundfertigkeiten erlernt.

Im nun folgenden 3. Studienjahr werden Sie in organzentrierten, interdisziplinären Themenblöcken die Systematik der klinischen Medizin erarbeiten. Neben weiteren Kursen werden die klinischen Einführungskurse im Herbstsemester Ihnen die grundlegenden Untersuchungs- und Gesprächstechniken vermitteln, ab dem Frühjahrssemester werden sich die klinischen Kurse mit den disziplinspezifischen Krankheitsbildern befassen.

Spezifische Informationen zum Joint Medical Master der Universität St. Gallen finden Sie hier: <https://med.unisg.ch/de/lehre/joint-medical-master>

Spezifische Informationen zum Joint Medical Master der Universität Luzern finden Sie hier: <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/master/gwm/medizin/>

## AUSBILDUNGSZIELE

Aufbauend auf den Grundlagen des 1. und 2. Studienjahres erwerben und vertiefen Sie im 3. Studienjahr folgende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen:

Sie kennen die grundlegenden biologischen und pathophysiologischen Mechanismen der Krankheitsentstehung sowie die pathologischen morphologischen Veränderungen von der molekularen Ebene bis zum Gesamtorganismus.

- Sie kennen die klinischen Erscheinungsformen und Symptome sowie die grundlegenden Prinzipien von Diagnostik und Therapie der häufigen und der dringlich zu behandelnden Gesundheitsstörungen,
- Sie verstehen gesundheitliche Probleme umfassend, unter Einschluss von psychischen, sozialen, rechtlichen, ethischen und kulturellen Faktoren,
- Sie sind in der Lage, Ihre Kenntnisse im konkreten, fallbezogenen Kontext anzuwenden,
- Sie haben die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung klinischer Fälle unter Benutzung von Bibliotheken, Datenbanken und Originalliteratur,
- Sie können ein ärztliches Anamnese- und Beratungsgespräch führen,
- Sie beherrschen die körperliche Untersuchung der Organsysteme sowie einfache diagnostische und therapeutische Interventionstechniken,
- Sie respektieren die Würde und Autonomie des Menschen und die ethischen Grundsätze des ärztlichen Berufsstandes.

### **CLINICAL REASONING-CURRICULUM (CRC)**

Das CRC ist ein longitudinales Curriculum, welches im 3. Studienjahr beginnt (Clinical Reasoning 1 und 2 im Rahmen des Klinischen Kurses Innere Medizin) und sich bis Ende des Studiums erstreckt. Im CRC werden Sie das klinische Denken erlernen, das Ihnen den Umgang mit dem medizinischen Wissen ermöglicht, welches Sie in den kommenden Jahren erwerben. Das CRC stellt den konzeptuellen und strukturellen Rahmen dar, in dem alle Anteile des Studiums zusammenkommen, um Sie auf Ihre künftige Tätigkeit, die Patientenversorgung, optimal vorzubereiten.

Im 3. Studienjahr werden Grundkonzepte des Clinical Reasonings vermittelt und die Strukturen erarbeitet, in die sowohl das in den Themenblöcken erworbene Krankheitswissen sowie auch die in den klinischen Kursen geübte Patienteninformationssammlung gebracht werden soll. Des Weiteren sollen erste differentialdiagnostische Übungen mit interdisziplinären Fällen stattfinden. Im 4. Jahr (Clinical Reasoning 3 und 4) werden diese Konzepte gefestigt, damit im 5. Studienjahr das klinische Denken in Vorbereitung auf das Wahlstudienjahr aktiv trainiert werden kann. Ihr Lernerfolg hängt hierbei stark davon ab, dass Sie diese Konzepte nutzen und damit Ihr Wissen und Denken selbst strukturieren. Einen vertieften Einblick in das CRC erhalten Sie in der Einführungswoche zu Semesterbeginn des Herbstsemesters.

Die Teilnahme an Clinical Reasoning Slots ist obligatorisch.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Kernstudium umfasst pro Jahr ca. 670 Kontaktstunden mit interdisziplinären Themenblöcken, einer Fokuswoche und (klinischen) Kursen, dies entspricht durchschnittlich etwa 24 Unterrichtsstunden pro Semesterwoche. Das Mantelstudium als Wahlpflichtfach wird in aller Regel am Dienstagvormittag stattfinden. Die verbleibende Zeit der Woche sollen Sie für das Selbststudium und die vertiefte Beschäftigung mit dem E-Learning-Angebot nutzen.

Tabelle 1. Übersichtsstundenplan, 3. Studienjahr Humanmedizin, Herbstsemester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 – 09:00	<b>Themenblöcke</b>	Je nach Woche: <b>Mantelstudium</b> <b>Selbststudium</b>	<b>Themenblöcke</b>	<b>Themenblöcke</b>	<b>Themenblöcke</b>
09:15 – 10:00					
10:15 – 11:00					
11:15 – 12:00					
12:15 – 13:00	Semesterbeginn: punktuell Einführungsvorlesungen im Plenum zu klinischen Einführungskursen I und Laborkursen II				
13:15 – 14:00					
14:15 – 15:00	Klinische Einführungskurse <sup>1</sup> und Laborkurse <sup>1</sup>				
15:15 – 16:00					
16:15 – 17:00					
17:15 – 18:00					
18:15 – 19:00					

<sup>1</sup> Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester.

Hinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort, Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.

Tabelle 2. Übersichtsstundenplan, 3. Studienjahr Humanmedizin, Frühjahrssemester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
08:15 – 09:00	Je nach Woche: <b>Themenblöcke</b> <b>Fokuswoche</b>	Je nach Woche: <b>Mantelstudium</b> <sup>2</sup> <b>Selbststudium</b> <b>Fokuswoche</b>	Je nach Woche: <b>Themenblöcke</b> <b>Fokuswoche</b>	Je nach Woche: <b>Themenblöcke</b> <b>Fokuswoche</b>	Je nach Woche: <b>Themenblöcke</b> <b>Fokuswoche</b>		
09:15 – 10:00							
10:15 – 11:00							
11:15 – 12:00							
12:15 – 13:00							
13:15 – 14:00							
14:15 – 15:00	<b>(Klinische) Kurse in den Fächern<sup>1</sup>:</b>						
15:15 – 16:00						⊙ Chirurgie	⊙ Bewegungsapparat
16:15 – 17:00						⊙ Hausarztmedizin	⊙ Pathologie
17:15 – 18:00						⊙ Innere Medizin	⊙ Psychosoziale Medizin
18:15 – 19:00						⊙ Medizinische Ethik	

<sup>1</sup> Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester.

<sup>2</sup> In manchen Wochen findet am Dienstagvormittag das Kernstudium statt.

Hinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort, Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.





## Themenblöcke

Auch im klinischen Studienabschnitt erfolgt die Wissensvermittlung in integrierten, interdisziplinären Themenblöcken. Dies ermöglicht Ihnen eine inhaltliche Verknüpfung mit dem ebenfalls in Themenblöcken strukturierten 2. Studienjahr. Weiterhin ergibt sich durch die Struktur der Themenblöcke vermehrt die Möglichkeit, die Lerninhalte der klinisch-theoretischen Fächer – wie zum Beispiel Pathologie, Pharmakologie, Mikrobiologie und andere – mit den klinischen Fächern zu vernetzen.

Die Onkologie und die Altersmedizin werden in die organsystemzentrierten Themenblöcke des 3. und 4. Studienjahres eingebettet gelehrt. So wird zum Beispiel das Lungenkarzinom im Themenblock "Atmung" besprochen. Um die thematische Zusammengehörigkeit der Lektionen der beiden Bereiche kenntlich zu machen, sind diese Lektionen im Stundenplan als zum "Cluster Onkologie", respektive "Cluster Altersmedizin" zugehörig gekennzeichnet. In die Cluster eingeführt wird im Themenblock "Grundlagen der Diagnostik und Therapie".

Innerhalb der Themenblöcke werden – mit Ausnahme des ersten Blocks – zudem zwei Lektionstypen unterschieden: "Wissenserwerb" und "Wissensanwendung und -transfer". Dadurch werden der Anwendungsorientierung, dem Wissenstransfer und Ihrer aktiven Mitarbeit gezielt mehr Raum gegeben. Zu jeder Lektion werden prüfungsrelevante Lernziele auf VAM bei den Vorlesungen publiziert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themenblöcke. Kurze Einführungen zu den einzelnen Themenblöcken sowie Kontaktpersonen finden Sie weiter hinten. **Zusätzliche und regelmässig aktualisierte Informationen finden Sie auf VAM.**

<b>Herbstsemester</b>	Tage	Lektionen <sup>1</sup>
Themenblock Grundlagen der Diagnostik und Therapie	34	137
Themenblock Atmung	11	44
Themenblock Herz-Kreislauf	11	44
<b>Frühjahrssemester</b>	Tage	Lektionen
Themenblock Psychosoziale Medizin II	2	8
Themenblock Bewegungsapparat	14	56
Themenblock Gastrointestinaltrakt	11	44
Themenblock Geschlechtsorgane	8	32
Themenblock Infekt, Abwehr, Systemerkrankungen	11	44
Themenblock Public and Global Health	3	12

<sup>1</sup> Eine Lektion umfasst 45 min Unterricht.

### **Fokuswoche Vernetzung**

Im Frühjahrssemester findet zudem die "Fokuswoche Vernetzung" statt. Dies ist eines von vier Modulen dieser Art: Im 1. SJ findet die "Fokuswoche Digitalisierung" statt, im 2. SJ die "Fokuswoche Forschung", im 3. SJ die "Fokuswoche Vernetzung" und im 4. SJ die "Fokuswoche Grundversorgung". Die Fokuswochen dienen der vertieften Auseinandersetzung mit diesen vier Themenbereichen. Weitere Informationen zur Fokuswoche "Vernetzung" finden Sie weiter hinten. Die Fokuswoche ist anwesenheits- sowie testpflichtig.

### **(Klinische) Kurse**

Im 3. Studienjahr Bachelor finden an den Nachmittagen (klinische) Kurse/Laborkurse statt, welche überwiegend als (Klein-)Gruppenunterricht organisiert sind.

Für alle Kurse besteht Anwesenheitspflicht (siehe: Kreditpunktevergabe für klinische Kurse und Mantelstudium im 3. Studienjahr Bachelor).

Um Ihnen einen möglichst optimalen Unterricht am Krankenbett zu ermöglichen, bei dem Sie auch selbst ausreichend Gelegenheit haben, mit Patientinnen und Patienten zu sprechen und sie zu untersuchen, müssen diese Kurse an mehreren, teilweise auch entfernt gelegenen Spitälern durchgeführt werden. Wir sind uns bewusst, dass dies für Sie mit Zeitaufwand und Reisekosten verbunden ist. Daher bitten wir Sie um Ihr Verständnis, da eine Zuteilung in peripher gelegene Spitäler für die Qualität des klinischen Unterrichts unabdingbar ist.

Neben den fest terminierten Kurszeiten besteht auf Anfrage im Skills Lab der Medizinischen Fakultät die Möglichkeit, die in den Kursen vermittelten Fertigkeiten im Selbststudium, teilweise unter Anleitung und mit Hilfe von Peers oder E-Learning Programmen, auf VAM zu üben und zu vertiefen.

Der genaue Stundenplan und Informationen zur Einteilung der Gruppen werden ungefähr zwei Wochen vor Semesterbeginn auf VAM publiziert.

### **Klinische Einführungskurse / Laborkurse im Herbstsemester**

Die klinischen Einführungskurse sowie die Laborkurse im Herbstsemester finden für alle Studierenden des 3. Studienjahres Bachelor am Careum Lernzentrum, dem Institut für Mikrobiologie, dem Campus Irchel, am USZ, der Psychiatrischen Universitätsklinik, dem Kinderspital Zürich und vereinzelt an anderen Lehr- und Partnerspitälern statt.

Das Ziel der klinischen Einführungskurse ist es, Sie in standardisierter Form mit den entsprechenden Anamnese- und Untersuchungstechniken vertraut zu machen, die für die allgemeine, klinische Medizin besonders relevant sind.

Es geht dabei noch nicht in erster Linie darum, die Anamnese- und Untersuchungstechniken am Krankenbett anhand von konkreten Krankheitsbildern umzusetzen. Dies erfolgt in den nachfolgenden klinischen Kursen im Frühjahrssemester des 3. Studienjahres Bachelor sowie im 4. Studienjahr (1. SJ Master). In den klinischen Einführungskursen sollen Sie vielmehr Gelegenheit haben, sich optimal auf den nachfolgenden klinischen Unterricht am Krankenbett vorzubereiten, indem Sie das nötige "Handwerkszeug" erwerben, das Sie für Ihre Arbeit am Patientenbett benötigen.

Die klinischen Einführungskurse umfassen Unterricht in folgenden Fächern:

Kurse Herbstsemester	Lektionen <sup>1</sup>
Klinischer Einführungskurs Chirurgie	6
Klinischer Einführungskurs Dermatologie	3
Klinischer Einführungskurs Innere Medizin (inkl. Clinical Reasoning)	35
Klinischer Einführungskurs Neurologie	4
Klinischer Einführungskurs Pädiatrie	8
Klinischer Einführungskurs Psychiatrie	6
Klinischer Einführungskurs Psychosoziale Medizin (PSM)	9
Basic Life Support-Kurs	4

<sup>1</sup> Eine Lektion umfasst 45 min Unterricht.

In den Fächern Innere Medizin, Dermatologie, sowie in Psychiatrie finden zu Semesterbeginn ausserdem Einführungsvorlesungen statt, in denen Ihnen die nötigen Vorkenntnisse für den Kurs vermittelt werden.

Kurse (klinische Einführungskurse und Laborkurse) werden als Gruppenunterricht und darum zeitlich versetzt stattfinden. Dies bedeutet, dass Sie in Gruppen aufgeteilt werden. Zudem finden die Kurse an verschiedenen Kliniken und Instituten sowie im Lernzentrum Careum 2 und am Campus Irchel zu unterschiedlichen Zeiten statt.

Die Laborkurse umfassen Unterricht in folgenden Fächern:

Laborkurse Herbstsemester	Lektionen <sup>1</sup>
Immunologie	4
Labormedizin/Klinische Chemie	4
Medizinische Mikrobiologie	12
Parasitologie	4
Pathologie	24
Virologie	4

<sup>1</sup> Eine Lektion umfasst 45 min Unterricht.

Im Fach Medizinische Mikrobiologie findet eine Einführungsvorlesung statt.

### Klinische Kurse im Frühjahrssemester

Die Kurse im Frühjahrssemester des 3. Studienjahrs Bachelor finden in den Kliniken und Instituten der universitären Spitäler und an den auswärtigen Lehr- und Partner-spitälern sowie am Careum 2 statt. Das Ziel der klinischen Kurse ist es, Sie möglichst praxisnah und in engem Kontakt mit Patientinnen und Patienten mit der Praxis der klinischen Medizin vertraut zu machen. Es geht nun darum, die Anamnese- und Untersuchungstechniken, die Sie im Einführungskurs klinische Medizin erlernt haben, am Krankenbett und anhand von konkreten Krankheitsbildern umzusetzen.

Die klinischen Kurse im Frühjahrssemester des 3. Studienjahres Bachelor umfassen Unterricht in folgenden Fächern:

Kurse Frühjahrssemester	Lektionen <sup>1</sup>
Hausarztmedizin	8
Chirurgie	14
Innere Medizin (inkl. Clinical Reasoning)	24
Ethische Fallanalysen	8
Bewegungsapparat (Kursort: Rheumatologie oder Orthopädie)	12
Pathologie	14
Psychosoziale Medizin	9

<sup>1</sup> Eine Lektion umfasst 45 min Unterricht.

### Mantelstudium

Neben dem Kernstudium sind bis zu vier Wochenstunden für das Mantelstudium vorgesehen. Hier wählen Sie nach Ihrem individuellen Interesse eines von etwa 80 Modulen aus. Ein Teil der Mantelstudium-Module kann bestimmten Studienschwerpunktprogrammen zugeordnet werden (z. B. Forschung in der Medizin, Medizin und Technik, Psychiatrie).

### FIT für die Masterarbeit: FIT-2

#### Praktikum FIT (Fach-Informationsrecherche-Toolbox)

FIT-2 ist Voraussetzung für die Masterarbeit Medizin (ca. 6 Stunden Selbststudium inklusive Leistungsnachweis). Für alle Formen der Masterarbeit werden die Studierenden im ganzen Entstehungsprozess aktuelle und themenspezifische Literatur benötigen. Sie lernen aktuelle wissenschaftliche Literatur mit Hilfe geeigneter Informationsquellen und effizienter Recherchetechniken zu suchen, zu finden und zu beschaffen. Sie sind sich im Umgang mit Informationen der Problematik des Plagiierens bewusst und kennen die Grundlagen des Zitierens. Zudem kennen sie den Nutzen und die Grenzen von KI-Tools im Kontext einer Literaturrecherche.

## Virtuelle Ausbildungsplattform Medizin (VAM)

VAM ([www.vam.uzh.ch](http://www.vam.uzh.ch)) ist die Website des Medizinstudiums an der Universität Zürich. Als E-Information und E-Learning Portal der Medizinischen Fakultät vermittelt VAM:

- Inhaltliches, curriculares und organisatorisches über das Studium generell sowie verbindliche Mitteilungen – z. B. Semesterinformationen, Stundenpläne, Kursdaten, Gruppeneinteilungen und Prüfungsinformationen;
- Sämtliche Lehrveranstaltungen mit den dazugehörigen Lehrinhalten, Lernzielen und Lernressourcen. Über VAM können z. B. Vorlesungsunterlagen heruntergeladen werden;
- E-Learning Angebote des gesamten Medizinstudiums in Zürich.

Die VAM-Innenseiten sind über ein „Single Login“ einsehbar. Sie müssen OLAT-User sein. Zudem brauchen Sie einen Shortname. Den Shortname brauchen Sie auch für die Semestereinschreibung und Modulbuchung. Infos dazu finden Sie unter <http://www.id.uzh.ch/dl/admin/itim/shortname.html>

Link: [www.vam.uzh.ch](http://www.vam.uzh.ch)  
Kontakt: Marco Feistmann, E-Learning  
[info@vam.uzh.ch](mailto:info@vam.uzh.ch)

## Digitaler Stundenplan via Moses Med

Die Planungssoftware Moses Med ermöglicht die Erstellung von individuellen Stundenplänen. Der personalisierte Zugangslink wird Ihnen mehrmals – jedoch frühestens **drei Wochen** vor Semesterbeginn – verschickt. Für die Benutzung von Moses Med brauchen Sie Ihren UZH-Shortname und Ihr persönliches Passwort, welches Ihnen von der Universität Zürich zugestellt werden.

Link: [www.dekmed-moses-med.uzh.ch/moses/](http://www.dekmed-moses-med.uzh.ch/moses/)

## ONLINE-LERNPLATTFORM VIA MEDICI

Die Online-Lernplattform *via medici* von Thieme steht Ihnen als weitere Lernressource zur Verfügung. Während *via medici* an gewissen Stellen explizit ins Curriculum eingebunden wird, eignet sich *via medici* insbesondere auch für Ihr Selbststudium. Eine

Abbildung des UZH-Curriculums, 3D-Modelle, Module mit variabler Lerntiefe, Fälle sowie Querverweise fördern ein flexibles, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Lernen.

<https://viamedici.thieme.de/>

Informationen zum erstmaligen Login:

[https://www.uzh.ch/blog/hbz/files/2019/11/Getting-started\\_via\\_medici.pdf](https://www.uzh.ch/blog/hbz/files/2019/11/Getting-started_via_medici.pdf)



## SEMESTEREINSCHREIBUNG / STUDIENGANGWECHSEL

Bei der Semestereinschreibung im Frühjahrssemester (Mai) für das 4. Studienjahr ist **zwingend** ein Studiengangswechsel vom Bachelor- in den Masterstudiengang Humanmedizin vorzunehmen.

Wir bitten Sie, den folgenden Link für eine korrekte Einschreibung zu verwenden:

<https://www.students.uzh.ch/de/administration/subjectchange/mmed.html>

Studiengangswahl

- Fakultät: Medizinische Fakultät

- Studiengang: Master

- Studienabschnitt: 1. Studienjahr

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Kanzlei der Universität Zürich (kanzlei@uzh.ch).

Studierende, die Leistungen an der Universität beanspruchen wollen, müssen im jeweiligen Semester eingeschrieben sein. Die Leistungen umfassen die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Inanspruchnahme von Beratung und Betreuung, die Benutzung von Bibliotheken, Sammlungen und des Rechenzentrums sowie die Anmeldung und Absolvierung von Prüfungen.

Die UZH Card muss jedes Semester an einer Validierstation der Universität Zürich neu validiert werden. Dies ist bei einer gültigen Semestereinschreibung erst nach Bezahlung und Verbuchung der Semestergebühr möglich.

**Achtung: !! Mit einer Exmatrikulation geht der Anspruch auf den zugeteilten Studienplatz verloren !!**

Studienabbrüche müssen dem Studiendekanat sofort per E-Mail gemeldet werden.

Im Falle einer Exmatrikulation oder eines Studiengangwechsels **per Ende eines Semesters** sind die gebuchten Module des jeweiligen Semesters vollumfänglich abzuschliessen. Das Fernbleiben von Kursen, Praktika oder Prüfungen etc. im betreffenden Semester hat einen Fehlversuch zur Folge.

Für eine allfällige Stornierung von bereits gebuchten Modulen gelten die entsprechenden Fristen.

Gebuchte Prüfungsmodule können regulär bis zum 30. November via Webformular auf VAM ohne Angabe von Gründen storniert werden.

Erfolgt die Bewilligung einer Exmatrikulation oder eines Studiengangwechsels nach dem 30. November, kann ein gut begründetes Fristwiederherstellungsgesuch beim Studiendekanat ([pruefungen@dekmed.uzh.ch](mailto:pruefungen@dekmed.uzh.ch)) eingereicht werden.

## MODULBUCHUNGEN

Die Studierenden müssen das Mantelstudium über das Modulbuchungs-Tool der Universität Zürich (<http://www.students.uzh.ch/booking.html>) buchen. Dazu benötigen sie ihre UZH-Zugangsdaten und müssen vorgängig ins richtige Semester eingeschrieben sein. Mit der Buchung wird eine verbindliche Abmachung eingegangen. Wird ein Modul gebucht aber die zugehörige Leistung nicht erbracht, so wird dies als „nicht bestanden“ bewertet und keine Kreditpunkte dafür vergeben. Die **Anleitung** zur korrekten Modulbuchung sowie die **Anmeldefristen** sind auf der virtuellen Ausbildungsplattform Medizin (VAM) publiziert.

Allfällige Nachbuchungen können durch das Studiendekanat Medizin vorgenommen werden. Sie sind mit Mehraufwand und einer Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- verbunden. Für das Prüfungsanmeldemodul gelten gesonderte Bestimmungen.

**Die Module Klinischer Einführungskurs I und Laborkurse II sowie die Prüfungsanmeldung (siehe Abschnitt Prüfungsanmeldung) werden durch das Studiendekanat gebucht.**

## KREDITPUNKTEVERGABE FÜR SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN, KLINISCHE KURSE, FOKUSWOCHE UND MANTELSTUDIUM

### Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule

	Modul	Semester	ECTS
<b>1</b>	<b>Klinischer Einführungskurs I</b>	<b>HS</b>	<b>4</b>
	A. Klinischer Einführungskurs Chirurgie B. Klinischer Einführungskurs Dermatologie C. Klinischer Einführungskurs Innere Medizin D. Klinischer Einführungskurs Neurologie E. Klinischer Einführungskurs Pädiatrie F. Klinischer Einführungskurs Psychiatrie G. Klinischer Einführungskurs Psychosoziale Medizin	HS	
<b>2</b>	<b>Laborkurse II</b>	<b>HS</b>	<b>4</b>
	A. Immunologie B. Labormedizin/Klinische Chemie C. Medizinische Mikrobiologie D. Parasitologie E. Pathologie F. Virologie	HS	
	<b>Ende HS (inkl. 4 ECTS Wahlpflichtmodul)</b>		<b>12</b>

	Modul	Semester	ECTS
<b>3</b>	<b>Klinische Kurse</b>	<b>FS</b>	<b>8</b>
	A. Chirurgie B. Hausarztmedizin C. Innere Medizin D. Ethische Fallanalysen E. Bewegungsapparat (Rheumatologie oder Orthopädie) F. Pathologie G. Psychosoziale Medizin H. Elektrokardiogramm (EKG)	FS	
<b>4</b>	<b>Fokuswoche Vernetzung</b>	<b>FS</b>	<b>1</b>
<b>5</b>	<b>1. Einzelprüfung: Grundlagen der klin. Medizin I (B311MC und B312MC)</b>	<b>FS</b>	<b>35</b>
	<b>Ende FS (inkl. 4 ECTS Wahlpflichtmodul)</b>		<b>48</b>

	<b>TOTAL ENDE 3. STUDIENJAHR B Med</b>		<b>60</b>
--	--	--	-----------

**Wahlpflichtmodule**

Pro Semester ist 1 Mantelstudium-Modul zu belegen.

**Mantelstudium**

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium (Herbstsemester)	HS	4
2	Mantelstudium (Frühjahrssemester)	FS	4

oder Schwerpunkt Chiropraktik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Chiropraktik)

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik III A	HS	4
2	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik III B	FS	4

**Kreditpunktevergabe für Klinische Kurse, Fokuswoche und Mantelstudium im 3. Studienjahr Bachelor**

Der Besuch von (klinischen) Kursen, Laborkursen, der Fokuswoche, Clinical Reasoning Slots und dem Mantelstudium ist obligatorisch. Ihre aktive Teilnahme, das heisst Ihre regelmässige Anwesenheit und Ihre Mitarbeit bei den obligatorischen Lehrveranstaltungen in Kern- und Mantelstudium, wird für die Vergabe der Kreditpunkte erwartet.

Wenn zusätzliche Anforderungen für den Erhalt der Kreditpunkte in Kursen, in der Fokuswoche und/oder dem Mantelstudium erfüllt sein müssen, wird dies von der betreffenden Kursleitung respektive von den Modulverantwortlichen zu Beginn des Kurses auf VAM bekanntgegeben.

Absenzen im Falle einer Erkrankung oder aus einem anderen wichtigen Grund müssen bei der Kursleitung unmittelbar, in allen Fällen vor dem Kurs, persönlich (telefonisch oder per Mail) entschuldigt werden. Im Falle mehrfach entschuldigter Absenzen liegt es im Ermessen der Kursleitung respektive von den Modulverantwortlichen einen zusätzlichen Leistungsnachweis einzufordern.

**Bei unentschuldigten Absenzen werden keine Kreditpunkte vergeben.**

## PRÜFUNGEN

### Organisation und Ablauf der Prüfungen

#### Begriffe

In den folgenden Textabschnitten verwendete prüfungsspezifische Begriffe werden hier kurz erläutert:

**Reguläre Studierende:** Dies bezeichnet alle Studierenden, die zum Herbstsemester in ein neues Studienjahr eingetreten sind.

**Repetierende:** Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche Prüfungen im betreffenden Studienjahr nicht erfolgreich abgeschlossen haben und somit nicht mehr im 1. Prüfungsversuch sind.

**Studierende mit Prüfungsunterbruch:** Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche sich von Prüfungen der angemeldeten Session infolge zwingender unvorhersehbarer Gründe (z. B. Krankheitsfall) mit Gesuch und den notwendigen Beilagen (z. B. ärztliches Zeugnis) abmelden mussten. Diese müssen die unterbrochene oder gar nicht angetretene Prüfung zum nächstmöglichen Termin wiederaufnehmen bzw. fortsetzen, um den Prüfungsversuch abzuschliessen.

**Einzelprüfung (EP):** Eine Einzelprüfung bezeichnet einen Leistungsnachweis, für den Kreditpunkte erteilt und der im Leistungsausweis aufgeführt wird. Eine Einzelprüfung kann eine oder mehrere Teilprüfungen (TP) umfassen. Hier ein Beispiel: Die 1. EP im 1. SJ B Med ist eine aus drei Teilprüfungen (Anatomie, Chemie und Physik) zusammengesetzte Einzelprüfung.

Prüfungssessionen: Pro akademisches Jahr werden zwei Prüfungssessionen angeboten. In der **Hauptsession** finden die Prüfungen im Januar und Juni statt. In der **Repetitionssession** finden die Prüfungen im August statt. **Die Teilnahme an Prüfungen der Repetitionssession ist Repetierenden oder Studierenden, die eine unterbrochene Einzelprüfung fortsetzen, vorbehalten!** Reguläre Studierende **müssen** sich für die Hauptsession anmelden.

#### WICHTIG:

**Alle Prüfungen eines Studienjahres sind als Einheit zu betrachten.**

**Wer angemeldet ist, muss ALLE Prüfungen in der GLEICHEN Prüfungssession absolvieren!**

#### Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden gemäss § 4 der Verordnung über die Studiengebühren an der Universität Zürich separat zur Immatrikulationspauschale in Rechnung

gestellt. Die Gebühr beträgt CHF 160.- und wird für alle Prüfungen pro Studienjahr einmalig, i. d. R. Mitte Februar erhoben. Für allfällige Prüfungswiederholungen werden keine weiteren Gebühren erhoben.

[https://www.zh.ch/de/politik-staat/gesetze-beschluesse/gesetzessammlung/zhlex-1s/erlass-415\\_321-2012\\_03\\_05-2012\\_05\\_01-077.html](https://www.zh.ch/de/politik-staat/gesetze-beschluesse/gesetzessammlung/zhlex-1s/erlass-415_321-2012_03_05-2012_05_01-077.html)

### **Prüfungsanmeldungen**

**Reguläre Studierende:** Die erstmalige Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt bei Eintritt ins betreffende Studienjahr direkt durch das Studiendekanat. Dadurch werden **ALLE** Prüfungen des betreffenden Studienjahres wie auch die zugehörige Prüfungssession verbindlich gebucht. Davon ausgenommen ist einzig die Anmeldung zur eidgenössischen Prüfung Humanmedizin. Diese erfolgt direkt beim Bundesamt für Gesundheit (BAG).

**Prüfungswiederholung nach Fehlversuch:** Hierzu muss die Anmeldung fristgerecht über den auf VAM aufgeschalteten Link zur Prüfungsanmeldung erfolgen.

Fortsetzung von unterbrochenen Prüfungen: Eine unterbrochene Einzelprüfung **MUSS** zum nächstmöglichen Prüfungstermin fortgesetzt werden (vgl. Art. 22 Studienordnung). Die Anmeldung zur Prüfungsfortsetzung wird durch das Studiendekanat automatisch vorgenommen. Bei unentschuldigtem Nichterscheinen (UNE) wird die Prüfung als nicht bestanden bewertet.

### **Prüfungsabmeldungen**

Eine Abmeldung von den Prüfungen ist bis zum 30. November via Abmeldelink auf VAM ohne Angaben von Gründen möglich. In der Folge wird die Anmeldung zu **ALLEN** Prüfungen der Hauptsession storniert.

Ab dem 1. Dezember ist eine Abmeldung nur bei Vorliegen zwingender, unvorhersehbarer Gründe (z. B. Krankheitsfall) gemäss § 24 f. der Rahmenverordnung möglich. Das Abmeldegesuch muss schriftlich abgefasst, unterschrieben und unter Beilegung der notwendigen Unterlagen (z. B. ärztliches Zeugnis im Krankheitsfall) per Einschreiben oder E-Mail an das Prüfungssekretariat geschickt werden. Die Beweislast über die erfolgte Abmeldung liegt bei den Studierenden.  
**Achtung: Das Abmeldegesuch muss zusammen mit den Beilagen immer so schnell als möglich, spätestens aber innert zwei Arbeitstagen ab Ereigniseintritt beim Prüfungssekretariat eingereicht werden.**

Bei Abmeldung ab dem 1. Dezember ist die ganze Prüfungsgebühr geschuldet.

### **Unentschuldigtes Nichterscheinen (UNE) zur Prüfung**

Wenn Studierende zu einer oder mehreren Teilprüfungen nicht erscheinen, ohne sich vorgängig schriftlich und mit den notwendigen Beilagen abgemeldet zu haben, sog. Unentschuldigtes Nichterscheinen (UNE), so wird die ganze Einzelprüfung als nicht bestanden bewertet und mit der Note 1 im Leistungsausweis aufgeführt.

### **Prüfungswiederholung**

Falls die schriftliche Einzelprüfung nicht bestanden wurde, besteht die Möglichkeit, diese in der Repetitionssession im August zu wiederholen. Dabei muss die gesamte aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung wiederholt werden. Die Repetitionssession ist NUR Repetierenden oder Studierenden mit verfügbarem Prüfungsunterbruch vorbehalten!

### **Prüfungsversuche**

Für die Einzelprüfung bestehen drei Prüfungsversuche. Wer die Einzelprüfung dreimal nicht besteht, ist vom Medizinstudium definitiv ausgeschlossen.

### **Prüfungsdaten**

Eine Jahresübersicht über alle angebotenen Prüfungen und die zugehörigen Anmeldefristen wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Herbstsemesters auf der Website der Medizinischen Fakultät unter <https://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Pruefungen.html> sowie auf VAM veröffentlicht.

### **Prüfungsort**

Die schriftlichen Prüfungen finden in den Hörsälen der Universität Zürich (UZH) statt. Die Hörsaalzuteilung wird ca. zehn Tage vor der Prüfung auf VAM publiziert.

### **Rechtliche Grundlagen**

#### **Rahmenverordnung/Studienordnung**

Die Bestimmungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich sind in der Rahmenverordnung und in der Studienordnung festgehalten.

Link: <https://www.med.uzh.ch/Medizinstudium/Rechtsgrundlagen.html>

### **Nachteilsausgleich**

Die Universität Zürich (UZH) fördert eine Kultur der gelebten Vielfalt und setzt sich proaktiv für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten ein.

Studierende, welche mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten leben, welche sich im Studium auswirken, haben einen u. a. in der Bundesverfassung, der Zürcher Kantonsverfassung sowie im Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) verankerten Anspruch auf Nachteilsausgleich.

Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter <https://www.disabilityoffice.uzh.ch/de.html> sowie in der Studienordnung § 5: [https://www.med.uzh.ch/dam/jcr:5b03261c-5d6f-4737-9334-7b7528e23312/20220317\\_Neue\\_Studienordnung\\_MeF.pdf](https://www.med.uzh.ch/dam/jcr:5b03261c-5d6f-4737-9334-7b7528e23312/20220317_Neue_Studienordnung_MeF.pdf).

### **Kontaktpersonen im Studiendekanat**

Frau Thi Kim Thoa Nguyen E-Mail: [thikimthoa.nguyen@uzh.ch](mailto:thikimthoa.nguyen@uzh.ch)

Tel. 044 63 43725



## **Inhalt, Format und Bewertung von Prüfungen**

### **Allgemeines**

Prüfungsrelevante Inhalte werden **grösstenteils in den Kontaktstunden vermittelt**. Es können jedoch vereinzelt auch weiterführende Inhalte aus den besprochenen Themengebieten abgefragt werden. Ein Studium von Lehrbüchern bleibt daher unabdingbar. Die Lernziele dienen für Sie und die Dozierenden zur Orientierung. Nicht alle Lernziele werden zwingend im Unterricht behandelt. Sie sind selbst dafür verantwortlich, sich im Selbststudium mit Hilfe weiterer Literatur zusätzliches Wissen anzueignen. Die in den Lehrveranstaltungen & Selbststudium vermittelten Kenntnisse werden in Form von schriftlichen Multiple Choice-Prüfungen nach jedem Semester, in der Regel im Januar (1. Teilprüfung) und Juni (2. Teilprüfung), geprüft.

### **Aufbau und Inhalt**

Im 3. Studienjahr findet die aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte 1. Einzelprüfung statt.

#### **B311 MC: 1. Teilprüfung**

Nach dem Herbstsemester findet die 1. Teilprüfung **B311MC** (schriftlich, ca. 110–130 MC-Fragen, Dauer 4 Stunden) statt.

Inhalte:

- Themenblock Grundlagen der Diagnostik und Therapie
- Themenblock Atmung
- Themenblock Herz-Kreislauf
- Clinical Reasoning Curriculum

#### **B312 MC:2. Teilprüfung**

Nach dem Frühjahrssemester findet die 2. Teilprüfung **B312MC** (schriftlich, ca. 110–130 MC-Fragen, Dauer 4 Stunden) statt.

Inhalte:

- Themenblock Psychosoziale Medizin II
- Themenblock Bewegungsapparat
- Themenblock Gastrointestinaltrakt
- Themenblock Geschlechtsorgane
- Themenblock Infekt, Abwehr, Systemerkrankungen

- Themenblock Public and Global Health
- Clinical Reasoning Curriculum

### **Bewertung**

Nach Durchführung der 1. und 2. Teilprüfung werden die Studierenden jeweils über die individuell erreichte Punktzahl und die theoretische Bestehensgrenze der Teilprüfung informiert. Des Weiteren erhalten die Studierenden Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken des Herbst- bzw. Frühjahrssemesters erzielten Leistungen.

Für die aus den beiden Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung werden die individuell erzielten Punktzahlen zusammengezählt; diese ergeben die vom Kandidaten erzielte Gesamtpunktzahl. Ebenso werden die theoretischen Bestehensgrenzen der Teilprüfungen addiert und ergeben so die definitive Bestehensgrenze für die Einzelprüfung. Dadurch wird eine Kompensation zwischen allen Teilprüfungen der betreffenden Einzelprüfung ermöglicht. Das Prüfungsergebnis der Einzelprüfung wird mit einer Note bewertet, wobei halbe Noten zulässig sind.

Notenskala: 6 = hervorragend, 5.5 = sehr gut, 5 = gut, 4.5 = befriedigend, 4 = genügend, unter 4 = ungenügend.

### **Mitteilung Prüfungsergebnisse und Kreditpunktevergabe**

Nach Abschluss der **1. Teilprüfung** (i. d. R. Mitte Februar) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze,
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen.

**Für die 1. Teilprüfung werden noch keine Kreditpunkte und auch keine Note erteilt.**

Nach Abschluss der **2. Teilprüfung** (i. d. R. Mitte Juli) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen
- Für die Einzelprüfung: individuell erzielte Gesamtpunktzahl, definitive Bestehensgrenze sowie die daraus resultierende Note.

Die bestandene Einzelprüfung ergibt **35 ECTS**.

Die Universität Zürich verschickt zu Beginn des Herbstsemesters des darauffolgenden akademischen Jahres den Leistungsausweis mit einer Rechtsmittelbelehrung, der über

die gesamte Note der 1. Einzelprüfung (1. Teilprüfung + 2. Teilprüfung) und die daraus sich ergebenden Kreditpunkte informiert.

### **Ausblick Prüfungen nachfolgendes Studienjahr**

Im 4. Studienjahr (1. SJ Master) wird in Analogie zum 3. Studienjahr Bachelor ebenfalls jeweils kurz nach Semesterende eine schriftliche Teilprüfung (1. Teilprüfung und 2. Teilprüfung) durchgeführt, welche zu einer Einzelprüfung zusammengefasst, und mit einer Note und Kreditpunkten honoriert wird. Zusätzlich werden nach Abschluss der Lehrveranstaltungen des Frühjahrssemesters die in den klinischen Kursen vom 3. und 4. Studienjahr erworbenen klinisch-praktischen Fertigkeiten in einem Postenlauf (Objective Structured Clinical Examination OSCE) mit standardisierten Patientinnen und Patienten (SP) überprüft. Weitere Informationen dazu sind in der Studierendeninformationsbroschüre zum 4. Studienjahr (1. SJ Master) auf VAM nachzulesen.

### **Zuständigkeit für Auskunft und Durchführung**

#### **Prüfungssekretariat Klinik**

**Dr. Isabella Ravizza-Kolbeck**

#### **Leiterin Team Prüfungen**

E-Mail: [pruefungen@dekmed.uzh.ch](mailto:pruefungen@dekmed.uzh.ch)

#### **Rechtliche Fragen Prüfungen**

Frau Thi Kim Thoa Nguyen E-Mail: [thikimthoa.nguyen@uzh.ch](mailto:thikimthoa.nguyen@uzh.ch)

Tel. 044 63 43725

## **THEMENBLÖCKE**

### **Themenblock Grundlagen der Diagnostik und Therapie**

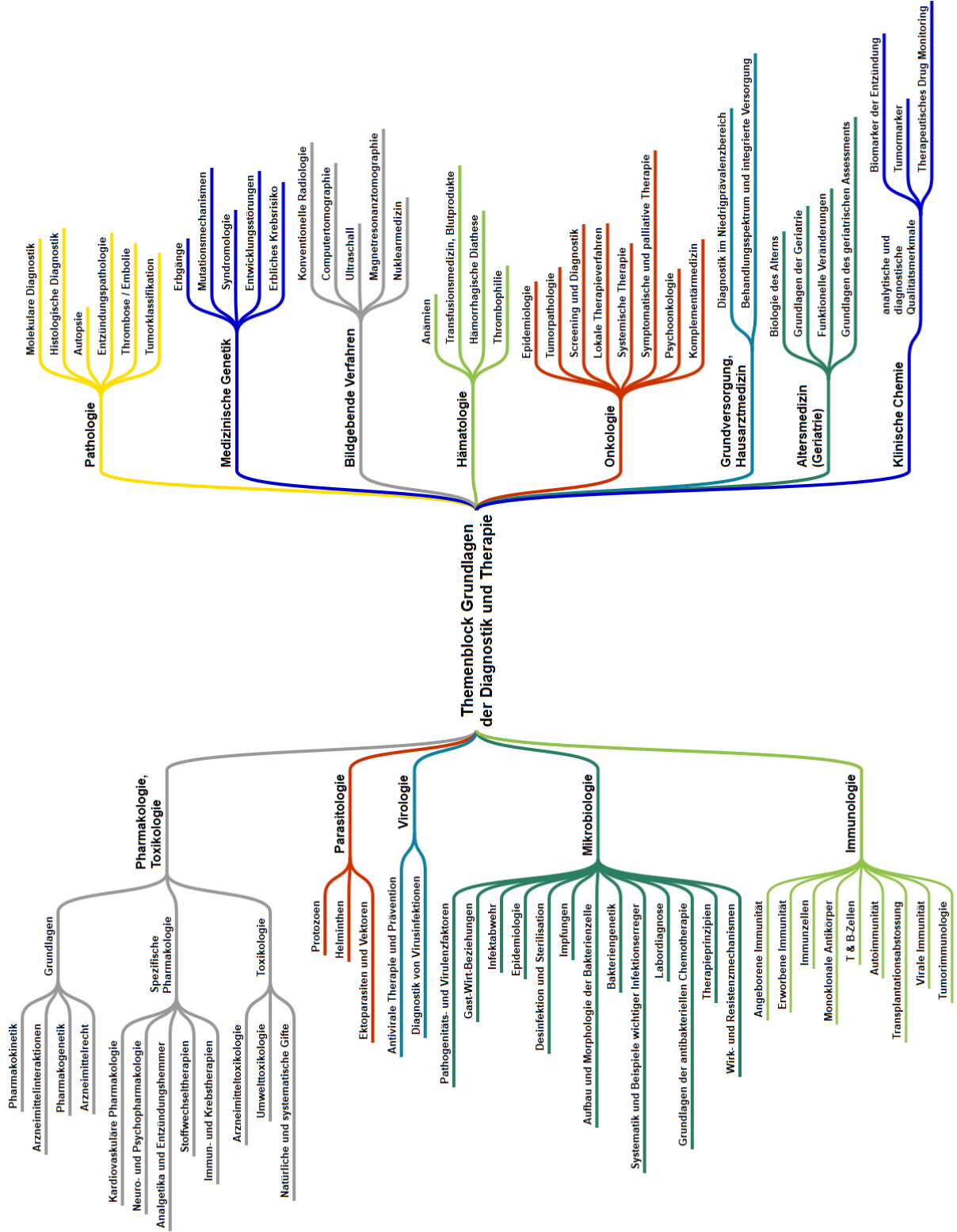
Leitung: Prof. Dr. med. Holger Moch

Dieser Themenblock führt in die Grundlagen der **Diagnostik und Therapie** ein. Um einen engen Bezug zur klinischen Medizin zu schaffen, wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Themen Entzündung und Onkologie gelegt und das Cluster Altersmedizin wird einbezogen. Die klinischen Fächer Pathologie, Klinische Chemie, Immunologie, Medizinische Genetik, Radiologie, Mikrobiologie, Parasitologie und Virologie machen Sie vertraut mit den allgemeinen pathophysiologischen Prinzipien, Krankheitsauslösern und -verläufen. In den Fächern Pharmakologie/Toxikologie, Psychosoziale Medizin und Hausarztmedizin erlernen Sie Grundlagen der Therapie, die allgemeinen Prinzipien der Gesprächsführung und Patienten-Arzt-Interaktion.

Der **Schwerpunkt Entzündung** mit Fokus auf die Behandlung infektiöser Erkrankungen wird Ihnen über die Lehrinhalte der Pathologie, Mikrobiologie, Immunologie, Pharmakologie, Parasitologie und Virologie vermittelt. Dem **Schwerpunkt Onkologie** wird Rechnung getragen durch die Lektionen zum **Cluster Onkologie** und den unmittelbar davor stattfindenden Vorlesungen in der Pathologie, Medizinischen Genetik, Klinischen Chemie und Immunologie. Einblicke in diagnostisch-analytische Prozesse gewähren Ihnen Vorlesungen der Labormedizin und der Radiologie. Am Ende dieses Themenblocks sind Sie in der Lage, Grundzüge der Pharmakodynamik, -kinetik und -genetik zu verstehen. Darüber hinaus werden Sie eingeführt in die Toxikologie und die Grundzüge der Schmerzbehandlung. In Bezug auf die klinische Medizin werden Sie sich intensiv mit der Patienten-Arzt/Patientinnen-Ärztin-Beziehung befassen. Dazu wird die Hausarztmedizin wichtige Impulse geben. Die Lektionen zum **Cluster Altersmedizin** thematisieren zum Schluss die zentralen Herausforderungen des Alterns in physiologischer, sozioökonomischer und psychologischer Hinsicht.

Wir setzen voraus, dass Sie Kenntnisse der Anatomie, Physiologie und Biochemie aus den Themenblöcken des 1. und 2. Studienjahres einbringen. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme ist die Fähigkeit, sich Lernziele im Selbststudium und mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Lehrmittel (E-Learning Module, Literaturempfehlungen) anzueignen und auszubauen. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an die entsprechende Dozentin oder den entsprechenden Dozenten.

Am Ende des Themenblocks sollen Sie durch die Vorlesungen und in den verschiedenen begleitenden Kursen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben, die Sie für die Tätigkeit in der Klinik benötigen. Mit den Kenntnissen aus der Allgemeinen Pathologie sind Sie in der Lage, die Grundlagen von Krankheiten zu verstehen, und entwickeln ein Verständnis prinzipieller Mechanismen des Krankhaften im Vergleich zum Normalen. In den verschiedenen Kursen werden Ihnen die Grundlagen für Ihre Klinik­tätigkeit vermittelt.



## Themenblock Atmung

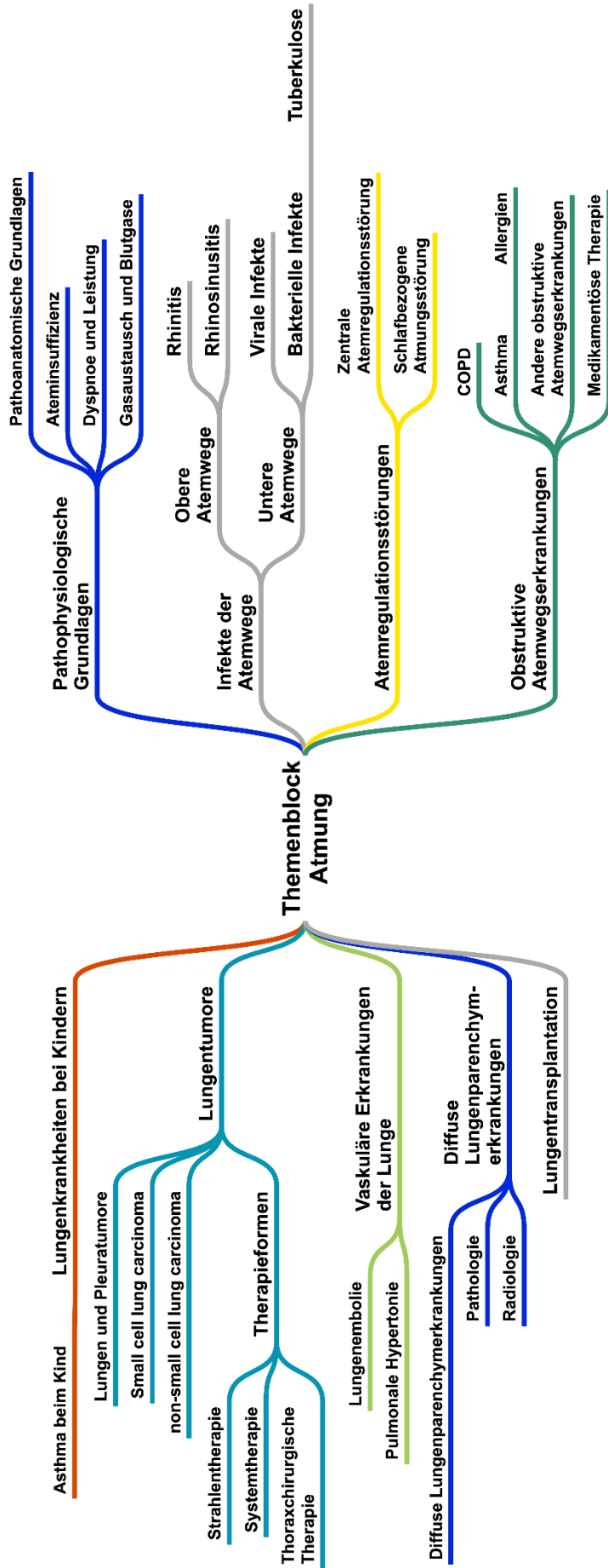
Leitung:	Prof. Dr. med. Silvia Ulrich Somaini
Experte:	Dr. med. Maurice Roeder

In diesem Themenblock werden die pathologisch-anatomischen, pathophysiologischen, immunologischen und mikrobiologischen Grundlagen der wichtigsten Störungen der Atmung beim Erwachsenen und beim Kind besprochen. Diese Kenntnisse bilden die Voraussetzung zum Verständnis der Krankheitsbilder, die durch eine Störung der Atmung in Ruhe, unter Belastung und im Schlaf charakterisiert sind, sowie ihrer Diagnostik und Therapie.

Wir setzen voraus, dass Sie die Anatomie und Physiologie der Atemorgane kennen und solide Kenntnisse von anderen grundlegenden Fächern wie Zellbiologie etc. mitbringen.

Am Ende dieses 3-wöchigen Themenblocks sind Sie in der Lage:

- die grundlegenden physiologischen und pathophysiologischen Aspekte der Atmung und ihrer Störungen beim Kind und beim Erwachsenen zu verstehen,
- die wichtigsten Methoden (Lungenfunktion, Bildgebung, Labor, Bronchoskopie) zu ihrer Diagnostik zu beschreiben,
- die häufigsten Lungenkrankheiten, die durch Infektionen, durch Allergien, durch Raumforderungen oder durch Einflüsse aus der Umwelt (Rauchen, Beruf) zu nennen. Sie kennen die Symptome und klinischen Befunde dieser Krankheitsbilder und sind vertraut mit den Grundlagen ihrer medikamentösen und/oder chirurgischen Therapie,
- das Ausmass einer Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit und ihre Konsequenzen für den Alltag und im Hinblick auf operative Eingriffe zu beurteilen,
- die Möglichkeiten der Therapie chronischer lebensbedrohlicher Störungen der Atmung zu erläutern,
- die häufigsten im Schlaf auftretenden Störungen, ihre Diagnostik und Therapie zu nennen,
- die Grundlagen der medikamentösen Therapie von Lungenkrankheiten (Bronchodilatoren, systemische und topische Steroide, Aerosole, Antibiotika inkl. Tuberkulostatika) zu verstehen.



UZH Medizinische Fakultät (CC BY-NC)

## Themenblock Herz-Kreislauf

Leitung:	Prof. Dr. med. Frank Ruschitzka
Experte:	Prof. Dr. med. Felix Tanner

Ziel des Themenblockes Herzkreislauf ist es, Sie mit den wichtigsten Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs vertraut zu machen. Diese Erkrankungen gehören zu den häufigsten Ursachen für einen Spitalbesuch, die Konsultation einer Ärztin oder eines Arztes und stellen die häufigste Todesursache in westlichen Ländern dar. Neben den Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Dyslipidämie und Diabetes werden die Diagnostik und Behandlung der koronaren Herzkrankheit, zerebrovaskulärer und peripherer Durchblutungsstörungen sowie Erkrankungen des Herzmuskels und der Herzklappen besprochen. Hierbei werden auch themenblock-übergreifende Lernziele der Interdisziplinarität, Forschung und Grundversorgung angegangen.

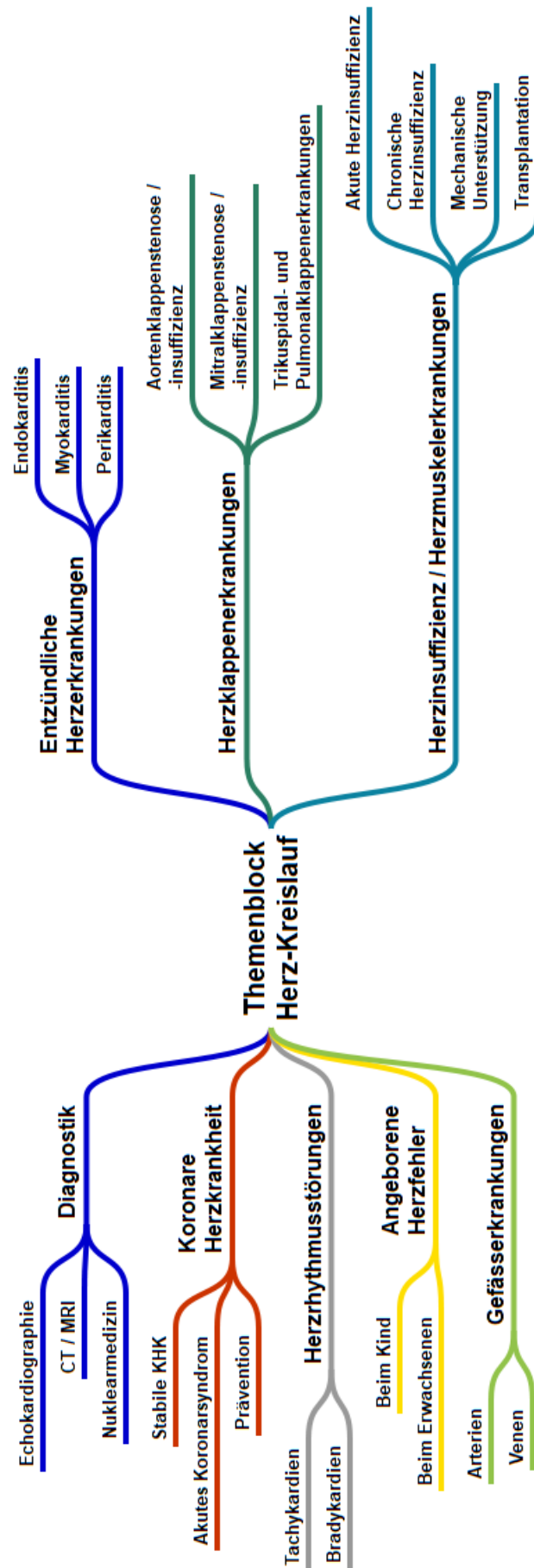
Wir setzen voraus, dass Sie aus den ersten beiden Studienjahren die Grundlagen zur Regulation des Herzens und des Kreislaufs mitbringen und insbesondere die Rolle neuronaler Regulationsmechanismen wie des Sympathikus und Parasympathikus, des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems, sowie die Bedeutung lokaler vaskulärer Mediatoren kennen. Weiter ist es wichtig, dass Sie Grundkenntnisse der elektrischen Erregungsbildung und -ausbreitung am Herzen haben.

Ziel ist es, dass Sie am Ende des Themenblocks über Kenntnisse in folgenden Bereichen verfügen:

- die Regulation von Herz und Kreislauf beim gesunden Menschen,
- die Prinzipien und Anwendung wichtiger bildgebender Verfahren (Ultraschall, CT, MRI, Nuklearmedizin),
- die Entstehung, Bedeutung, Abklärung und Behandlung der arteriellen Hypertonie,
- die Bedeutung der Dyslipidämie bei der Entstehung von Arteriosklerose in den Herzkranzgefäßen, der zerebralen und peripheren Arterien sowie die Möglichkeiten der pharmakologischen Lipidtherapie
- die Rolle des Diabetes bei der Entstehung von Herz- und Kreislauferkrankungen
- die Entstehung und Bedeutung der koronaren Herzkrankheit sowie ihrer klinischen Manifestationen, ihrer Abklärung mit Ergometrie, bildgebenden Verfahren und Koronarangiographie sowie ihrer medikamentösen, interventionellen und chirurgischen Behandlung. Entstehung und Bedeutung des Herzinfarktes und seiner Komplikationen sowie der diagnostischen Methoden und therapeutischen Möglichkeiten
- die Entstehung und Bedeutung der Herzinsuffizienz und ihrer Ursachen sowie der diagnostischen Methoden und therapeutischen Möglichkeiten
- das Wichtigste kongenitale Herzerkrankungen und deren Erkennung



- Herzmuskelerkrankungen und deren klinische Präsentation, Diagnostik und Therapie,
- Entzündliche Erkrankungen von Herzmuskel, Perikard und Herzklappen sowie deren klinische Präsentation, Diagnostik und Therapie,
- Pathophysiologie und Charakteristika der Herzklappenerkrankungen sowie deren klinische Präsentation, Diagnostik und Therapie,
- Herzrhythmusstörungen, deren Differentialdiagnostik und Therapie,
- Klinisches Bild, Diagnostik, Verlauf und Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit,
- Erkrankungen der Venen und deren Behandlung.



UZH Medizinische Fakultät (CC BY-NC)

## Themenblock Psychosoziale Medizin II

Leitung: Prof. Dr. med. Roland von Känel

Der Themenblock Psychosoziale Medizin II baut auf den Grundlagen der Vorlesungsreihe Psychosoziale Medizin I auf und vertieft die Themen anhand einiger exemplarischer klinischer Situationen.

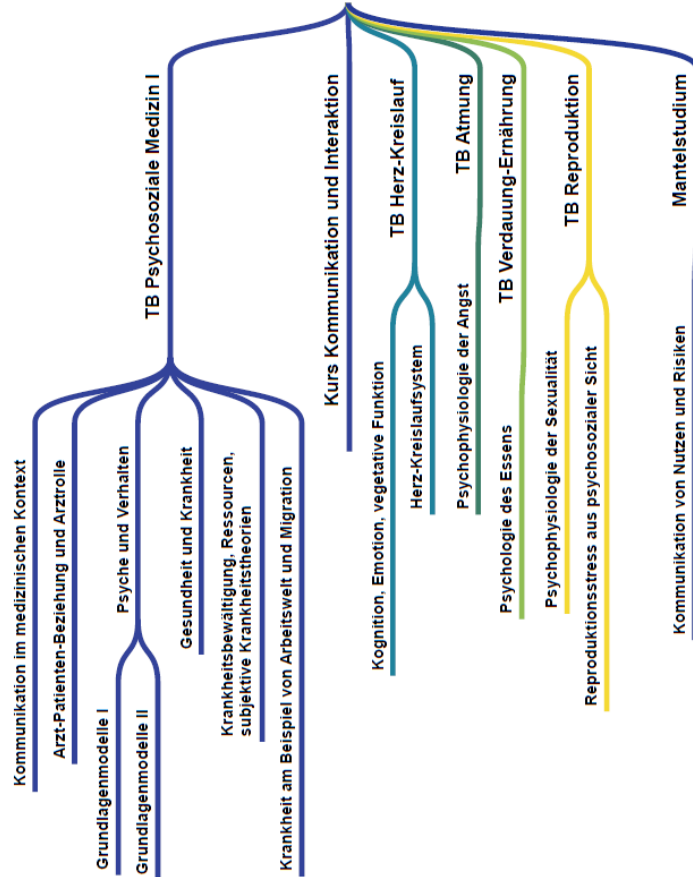
Es werden an zwei halben Tagen psychosoziale Aspekte der folgenden Situationen des klinischen Alltags behandelt: Notfall- und Intensivmedizin, Behandlungskrisen und Non-Compliance, chronische Erkrankungen, Prävention und Rehabilitation sowie Sterben und Trauer.

Die im Themenblock vermittelten Kenntnisse bilden die Voraussetzung für ein psychosoziales Verständnis und professionelles ärztliches Verhalten, z. B. im Umgang mit angstvollen und erschöpften Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation, einer Begleitung von Angehörigen, der Bewältigung von Behandlungskrisen oder der Gestaltung einer ärztlichen Sterbebegleitung.

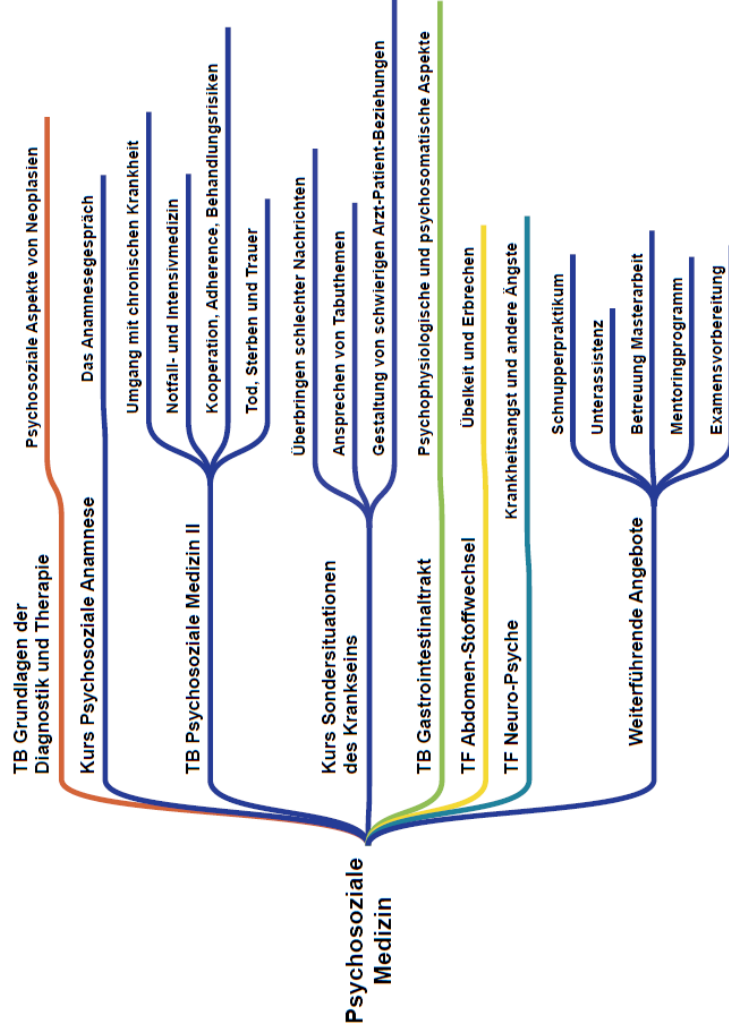
Am Ende dieser 2-tägigen Vorlesungsreihe kennen Sie

- die psychosozialen Belastungen einer Notfallsituation und die Reaktionen auf Seiten der Patientinnen und Patienten, den Angehörigen und des Arztes/der Ärztin,
- die wichtigsten Belastungsfaktoren für die Patientinnen und Patienten auf einer Intensivstation und ihre Reaktionen,
- die spezifischen Betreuungserfordernisse auf einer Intensivstation,
- die Begriffe Compliance, Adherence und Empowerment,
- spezifische Krisen in einer Behandlung und entsprechende Lösungsansätze,
- die rechtlichen Voraussetzungen für Behandlungen,
- die psychosozialen Folgen chronischer Erkrankungen,
- die Unterschiede in der Versorgung akut und chronisch kranker,
- Massnahmen der tertiären Prävention (Rehabilitation) bei chronischen Krankheiten,
- Grundsätze ärztlicher Sterbebegleitung,
- Trauerreaktionen der Hinterbliebenen.

Vorklinik und Mantelstudium



Klinischer Studienabschnitt



TB = Themenblock, TF Themenfeld  
 UZH Medizinische Fakultät (CC BY-NC)

Interprofessionalität und Interdisziplinarität

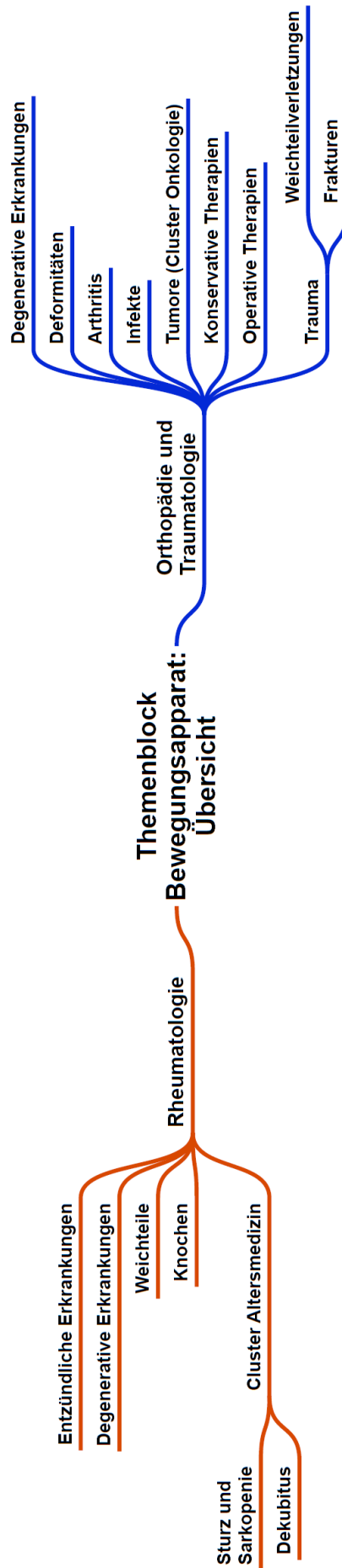
## Themenblock Bewegungsapparat

Leitung: Prof. Dr. med. Oliver Distler

Die einzelnen Krankheitsbilder aus den Fächern Rheumatologie, Orthopädie und Traumatologie können dem Vorlesungsplan zum Themenblock Bewegungsapparat entnommen werden.

Am Ende des Themenblockes Bewegungsapparat sollten die Studierenden folgendes können:

- die typischen Symptome und Manifestationen der Krankheitsbilder aufzählen,
- die klinischen Untersuchungen zu den Krankheitsbildern aufführen und die Befunde erläutern,
- weiterführende Abklärungen (wie Laboruntersuchungen, Bildgebung usw.) zu den Krankheitsbildern aufführen und begründen,
- konventionell-radiologische Untersuchung des Bewegungsapparates systematisch beurteilen und weiterführende Bildgebung erklären,
- aufgrund der Symptome, der klinischen Untersuchungen, der Befunde und weiteren Abklärungen die jeweiligen Krankheitsbilder dieses Themenblockes erkennen,
- die möglichen Therapieoptionen zu den Krankheitsbildern aufzählen und die Indikation begründen sowie die Prävention und Risikofaktoren dazu erläutern,
- Krankheitsbilder, welche eine rasche Therapie benötigen, frühzeitig erkennen und die weiteren Abklärungsschritte und Therapie aufzeigen,
- die Ursachen und pathophysiologischen Grundlagen der Krankheitsbilder beschreiben,
- die Indikation der operativen Eingriffe am Bewegungsapparat erkennen, abklären und erläutern.



## Themenblock Gastrointestinaltrakt

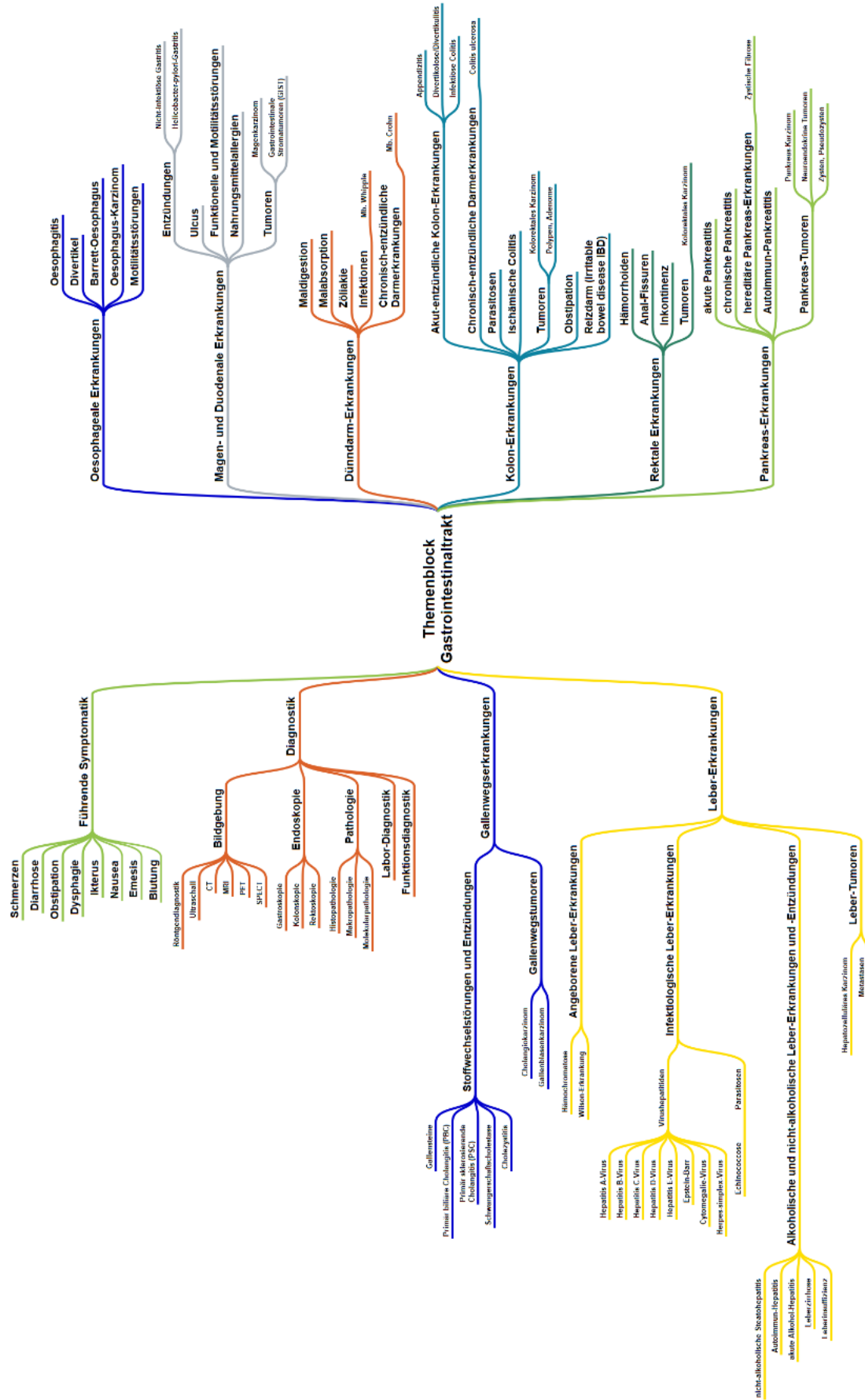
Leitung: Prof. Dr. med. Gerhard Rogler

Der Themenblock Gastrointestinaltrakt wird Ihnen die pathophysiologischen und klinischen Grundlagen der Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes sowie der Leber vermitteln. Aufbauend auf Pathophysiologie und Pathologie wird die Klinik der wichtigsten Krankheitszustände erklärt.

Wir setzen voraus, dass Sie die normale Anatomie und Physiologie des Magen- und Darmtraktes sowie der Leber aus den ersten beiden Studienjahren kennen. Sie kennen ebenfalls die Grundbegriffe der Pathologie, Immunologie und der Mikrobiologie.

Am Ende dieses Themenblocks werden Sie in der Lage sein:

- die Pathophysiologie der wichtigsten Krankheitsbilder des Gastrointestinaltrakts zu erläutern,
- den Einsatz verschiedener bildgebender Verfahren zu erläutern,
- die mikrobiologischen Grundlagen infektiöser Erkrankungen zu erläutern,
- die pathologischen Grundlagen und Veränderungen der wichtigsten Erkrankungen zu nennen,
- die Ätiologie, Pathogenese, Klinik, Diagnostik und Therapie der wichtigsten Krankheitsbilder zu beschreiben,
- die Grundlagen der Differentialdiagnostik verschiedener wichtiger gastroenterologischer und hepatologischer Erkrankungen zu erläutern,
- die Grundlagen der Pharmakotherapie und der psychosomatisch ausgerichteten Therapieverfahren zu beschreiben.





## **Themenblock Infekt, Abwehr, Systemerkrankungen**

Leitung: Prof. Dr. med. Annelies Zinkernagel

Der Themenblock "Infekt, Abwehr, Systemerkrankungen" wird Sie im Wesentlichen mit blockübergreifenden Prinzipien von Infektionen, entzündlichen Erkrankungen, Immunität und Autoimmunität vertraut machen. Organspezifische Themen werden in den dafür vorgesehenen Themenblöcken behandelt.

### **Voraussetzungen**

Wir setzen voraus, dass Sie aus dem Fachgebiet Molekulare Zellbiologie im 1. Studienjahr die Grundlagen der Bakteriengenetik sowie die molekulare Basis der Resistenzentwicklung kennen.

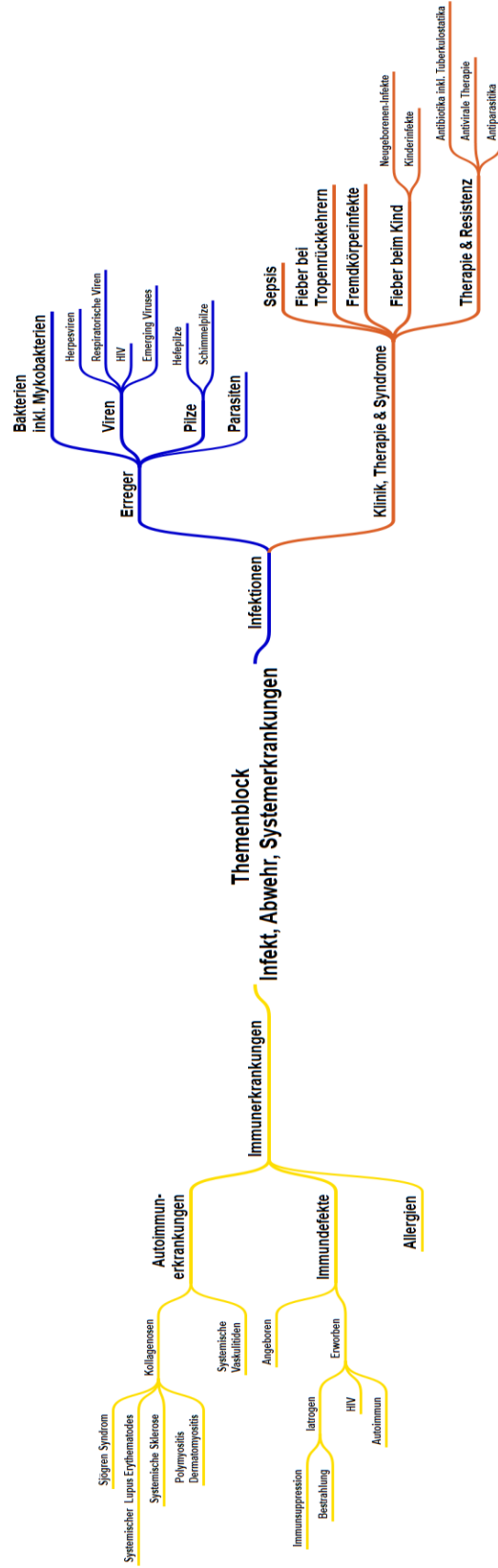
Aus dem Themenblock Immunsystem im 2. Studienjahr kennen Sie die Zellen des Immunsystems, die Zytokine, die Anatomie und Physiologie der Organe des Immunsystems.

Aus dem Themenblock "Grundlagen der Diagnostik und Therapie" im 3. Studienjahr Bachelor kennen Sie die Grundbegriffe der antimikrobiellen Therapie (Antibiotika, Antituberkulotika, Antimykotika, Anthelmintika, Antiprotozoenmittel; Bakterizide, Bakteriostase, minimale Hemmkonzentration).

### **Lernziele**

Am Ende dieses 3-wöchigen Themenblocks sind Sie in der Lage:

- die grundlegenden biologischen Eigenschaften wichtiger menschlicher Infektionserreger (Bakterien, Viren, Parasiten, Pilze) zu beschreiben,
- die bedeutenden physiologischen und pathophysiologischen Prinzipien der menschlichen Immunantwort (Entzündung, Sepsis, Immunität, Autoimmunität) zu erklären,
- die Grundlagen der Therapie von Infektionskrankheiten zu beschreiben (Antibiotika, Virostatika, Antimykotika, Antiparasitika, allgemeine supportive Maßnahmen),
- die typische Anamnese, Symptomatologie, und die typischen apparativen Zusatzbefunde (Labor, Bildgebung) bei ausgewählten, wichtigen Infektionskrankheiten zu nennen,
- die Epidemiologie, Differentialdiagnosen und Grundlagen von Management und Therapie von Patientinnen und Patienten mit ausgewählten, wichtigen Infektionskrankheiten (z. B. Tuberkulose, HIV, Malaria, Fremdkörperinfektion), Autoimmunerkrankungen und Endzündungsreaktionen zu erläutern.



UZH Medizinische Fakultät (CC BY-NC)

## Themenblock Public and Global Health

Leitung: Prof. Dr. med. Jan Fehr

Der Themenblock "Public and Global Health" wird Sie mit aktuellen Fragen der Epidemiologie sowie der Prävention übertragbarer Krankheiten vertraut machen – exemplarisch dargestellt an der COVID-19 Pandemiebewältigung. Ergänzt wird dies durch medizinhistorische Reflexionen. Die Vorlesungen vermitteln praxisrelevantes Wissen zu den Kursen der Sozial- und Präventivmedizin (Public Health), Medizingeschichte und Psychosoziale Medizin (Medical Humanities). Abgedeckt wird aber auch das Gebiet der relevanten Spitalinfektionen.

### Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie die in den ersten drei Studienjahren vermittelten Grundlagen der humanwissenschaftlichen Fachgebiete kennen, insbesondere die Grundlagen der Biostatistik, des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der medizinhistorischen und der psychosozialen Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit.

### Lernziele

Am Ende dieses Themenblocks können Sie:

- die in der Schweiz vorkommenden Infektionskrankheiten bezüglich ihrer Bedeutung beurteilen, die präventiven Strategien schildern und die diesbezüglichen gesetzlichen Grundlagen beschreiben – gerade auch im Zusammenhang mit Epidemienbekämpfung. Ganz im Vordergrund stehen übertragbare Krankheiten, welche durch Impfungen verhindert werden können (Impfplan BAG).
- das Konzept der Reisemedizin erläutern inkl. pre- und post-travel Aspekten und Malaria-Epidemiologie und Prävention,
- die wichtigsten Aspekte zu Medizin bei Migranten/Migrantinnen und das Konzept von "Global Health" erläutern mit Fokus auf übertragbare Krankheiten,
- die Grundlagen der aktuellen Spitalkonzeption medizinhistorisch, aber auch unter dem Blickwinkel nosokomialer Infekte beschreiben.

– *Kein Mindmap* –

## Themenblock Geschlechtsorgane

Leitung: Prof. Dr. med. Isabell Witzel  
Expert:innen: Prof. Dr. med. Brigitte Leeners (Reproduktions-Endokrinologie)Prof.  
Dr. med. Dr. rer. nat. Daniel Eberli (Urologie)

In diesem Themenblock werden die wichtigsten Erkrankungen der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane vermittelt. Die Dozierenden vermitteln Ihnen Kenntnisse zur Entstehung, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen, welche in der täglichen Praxis häufig vorkommen.

### Voraussetzungen

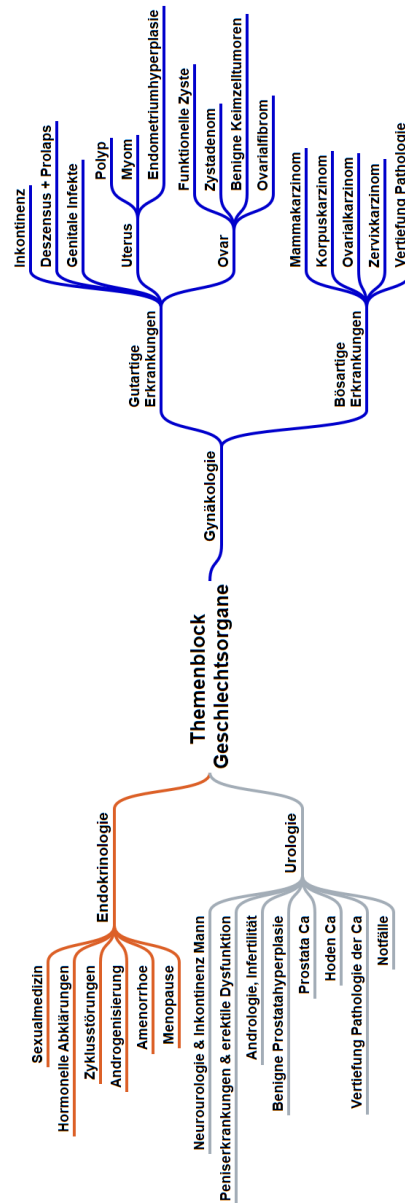
Wir setzen voraus, dass Sie Anatomie und Physiologie der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane kennen und dass Sie Kenntnisse aus Mikrobiologie, Zellbiologie und Reproduktion mitbringen.

### Lernziele

Am Ende dieses Themenblocks sind Sie in der Lage:

- die Grundelemente der Sexualmedizin zu erläutern,
- die Ursachen, Abklärungen und therapeutischen Massnahmen von Zyklusstörungen inkl. einer Amenorrhoe zu beschreiben,
- die Pathophysiologie, Symptome und Therapie einer Androgenisierung aufzuzeigen,
- die Pathophysiologie, Symptome und Therapie der Menopause zu erklären,
- die wichtigsten Grundlagen und Diagnose- sowie Therapieschritte der Menstruationsbeschwerden zu beschreiben,
- die häufigsten genitalen Infekte zu erläutern und die richtige Therapie einzuleiten,
- die verschiedenen Formen und Therapiearten der weiblichen Harninkontinenz aufzuzählen,
- Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Tumoren des weiblichen Genitales und der Brust zu erklären,
- relevante gynäkologische Notfälle anhand derer Symptome zu erkennen und die richtigen Diagnostik- und Therapieentscheide zu fällen,
- das Prostatakarzinom in seiner Bedeutung und Häufigkeit zu beschreiben und die möglichen Therapien aufzuzählen,
- die diagnostischen, prognostischen und therapeutischen Möglichkeiten des malignen Hodentumors zu benennen und die situationsgerechten Massnahmen einzuleiten.
- die Abklärungsmöglichkeiten der männlichen Inkontinenz zu benennen und die therapeutischen invasiven und nicht-invasiven Massnahmen aufzuzählen,
- die Erkrankungen des Penis und ihre Abklärungen und Therapiemöglichkeiten zu benennen,

- Ursachen, Abklärungen und therapeutische Möglichkeiten der männlichen Infertilität aufzuzählen,
- die benigne Prostatahyperplasie, ihre Symptomatik und die möglichen Therapieoptionen zu erklären,
- relevante urologische Notfälle aufzuzählen und die nötigen Abklärungen und Therapien zu benennen.



## CLUSTER ONKOLOGIE

Leitung UZH:	Prof. Dr. med. Matthias Guckenberger Prof. Dr. med. Markus G. Manz
Verantwortung HSG:	PD Dr. med. Felicitas Hitz
Verantwortung UniLU:	Prof. Dr. med. Stefan Aebi

Die malignen Tumorerkrankungen zählen zusammen mit den Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den häufigsten Todesursachen. Viele Krebserkrankungen treten gehäuft im Alter auf, so dass in einer alternden Bevölkerung die Anzahl der Krebspatienten/Krebspatientinnen zunehmen wird. Da zahlreiche Krebserkrankungen zudem mit dem Lifestyle assoziiert sind – beispielsweise mit Zigarettenrauchen oder Ernährung –, kommt der Primärprävention eine besondere Rolle zu. Ebenso ist die Prognose zahlreicher Krebserkrankungen stark stadienabhängig: Screening oder das Erkennen der oft unspezifischen Symptome können somit eine frühzeitige Diagnose und bessere Heilung unterstützen. Bei vielen Krebsbehandlungen hat sich die Prognose durch verbesserte Diagnostik sowie systemische und lokale Therapieansätze erheblich verbessert. Gleichzeitig bedeutet dies, dass akute Nebenwirkungen und insbesondere Spätnebenwirkungen und -folgen der Therapie und Erkrankung daher an Relevanz gewinnen werden (Survivorship).

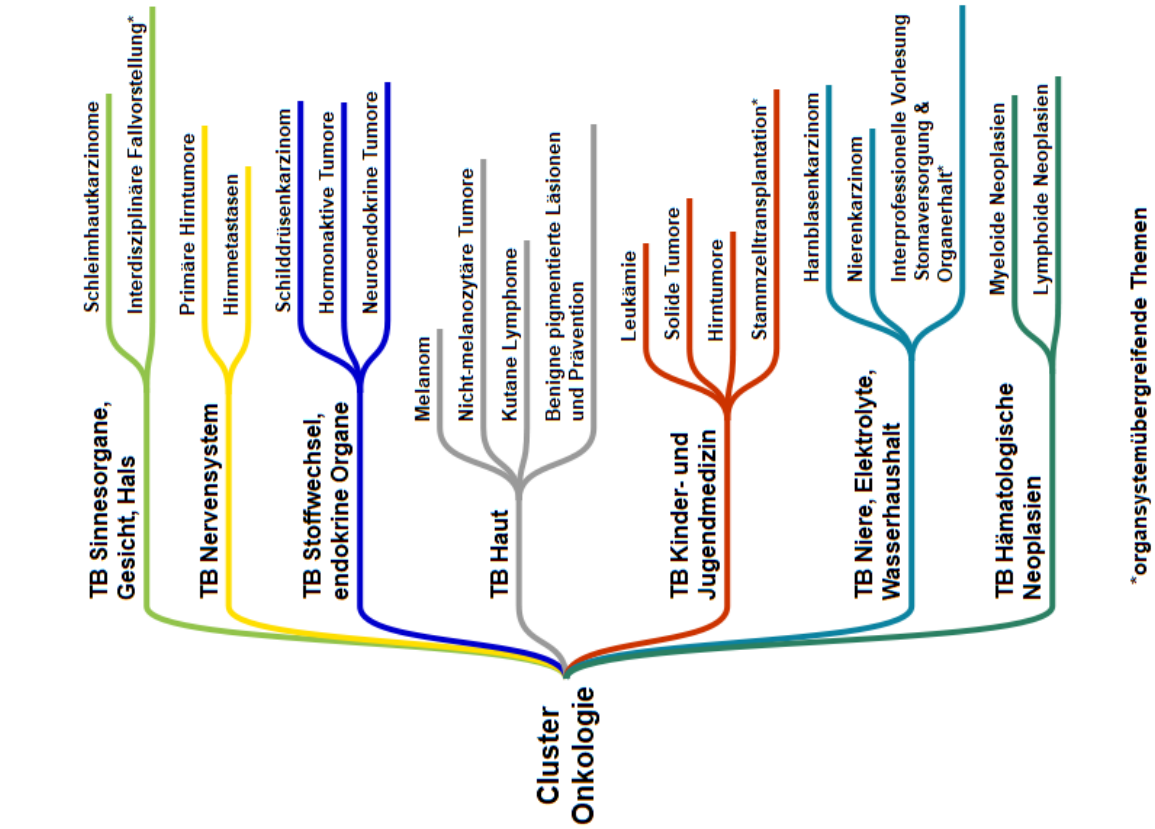
Im Cluster Onkologie sind alle Inhalte zur Epidemiologie, Pathobiologie, Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Tumorerkrankungen zusammengefasst. Dies beinhaltet die pädiatrische Onkologie und Tumore des Erwachsenenalters sowie die soliden, leukämischen und lymphatischen Erkrankungen. Die einzelnen Lektionen mit onkologischen Inhalten sind dabei auf den Themenblock "Grundlagen der Therapie und Diagnostik" sowie die organzentrierten Themenblöcke verteilt, um eine umfassende interdisziplinäre sowie interprofessionelle Lehre zu ermöglichen.

### Lernziele

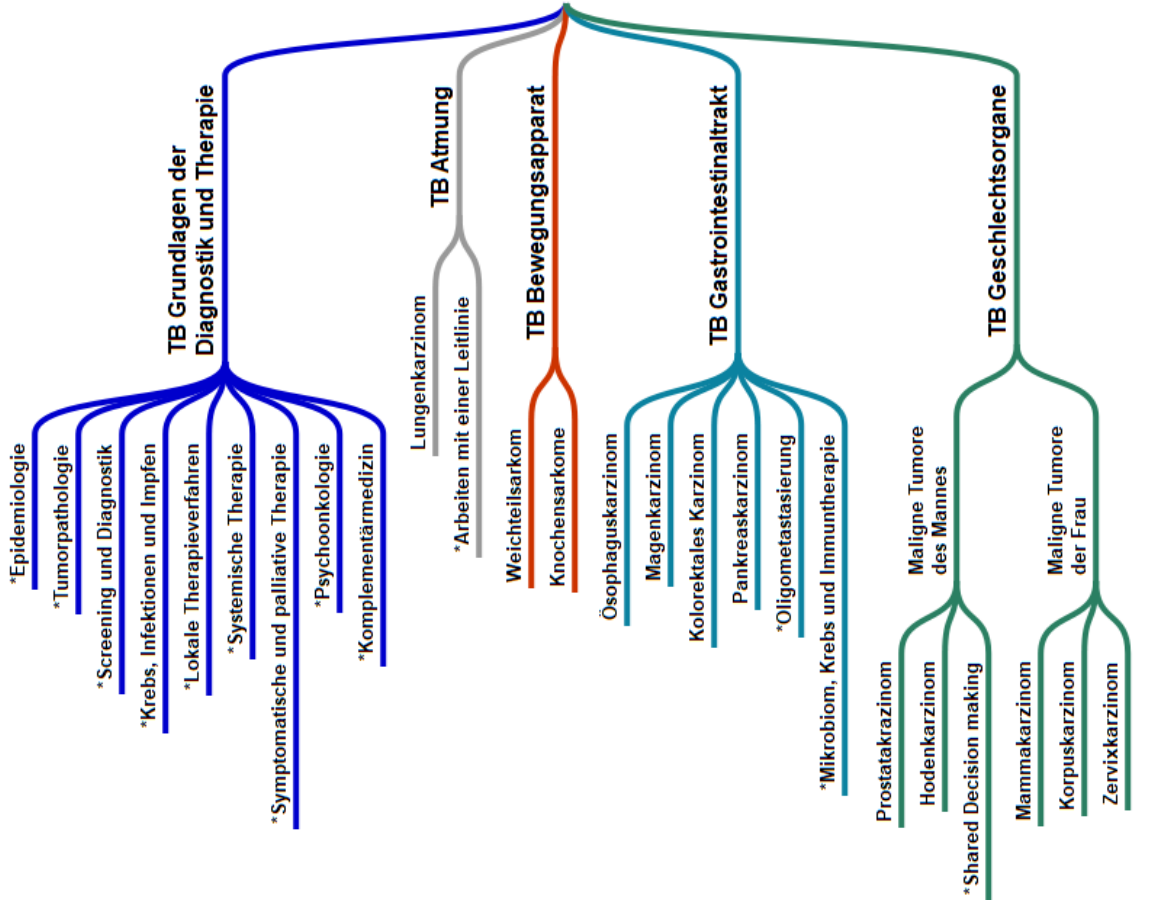
- Sie können die wesentlichen epidemiologischen Kennzahlen von Krebserkrankungen, Veränderungen von Inzidenz, Prävalenz und Mortalität im Zeitverlauf sowie geographische Abhängigkeiten und die gesellschaftliche Relevanz von Krebserkrankungen beschreiben,
- Sie können die Ätiologie von Krebserkrankungen erklären, können die wichtigsten Kanzerogene aufzählen sowie Krebs als Berufserkrankung erklären,
- Sie können die häufigsten Symptome von Krebserkrankungen und relevante Differentialdiagnosen aufzählen,
- Sie können die wichtigsten zytologischen, histopathologischen und molekularen Methoden zur Krebsdiagnostik beschreiben,
- Sie können die wichtigsten radiologischen Methoden zur Krebsdiagnostik beschreiben und das Prinzip des Stagings und des TNM-Systems erklären.

- Sie können die häufigsten onkologischen Notfälle (Tumorlysesyndrom, Hyperkalzämie, Querschnitt-Syndrom, Einflusstauung), deren Symptome und Differentialdiagnosen und Therapieprinzipien beschreiben,
- Sie können den Stellenwert der Chirurgie in der Therapie onkologischer Erkrankungen erklären und onko-chirurgische Grundprinzipien, Limitationen und Methoden der präoperativen Risikoabschätzung beschreiben,
- Sie können die physikalisch-technische Funktionsweise und Biologie von Strahlentherapie erklären, können den Stellenwert der Radioonkologie in der Therapie onkologischer Erkrankungen beschreiben und können therapeutische Grundprinzipien und akutes sowie chronisches Nebenwirkungsprofil beschreiben,
- Sie können die wichtigsten Klassen der onkologisch-medikamentösen Systemtherapie sowie deren Wirkprinzip und Nebenwirkungsprofil beschreiben,
- Sie können das Prinzip von kurativ und palliativ intendierter Therapie, die Grundsätze von Palliative Care sowie das Prinzip der "Best Supportive Care" erklären. Sie können das Prinzip der Lebensqualität als Therapieziel erläutern (Verbesserung und Erhalt),
- Sie können die Relevanz der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit in der Krebsbehandlung beschreiben,
- Sie können die Kompetenzen der Komplementärmedizin und Psychoonkologie erklären,
- Sie können Inzidenz, Risikofaktoren, Stellenwert des Screenings, Symptome, Therapiekonzepte und Prognose der häufigsten Malignome des Kindes- und des Erwachsenenalters beschreiben.

4. Studienjahr



3. Studienjahr





## CLUSTER ALTERSMEDIZIN

Leitung UZH:	Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari, DrPH
Verantwortung HSG:	PD Dr. med. Thomas Münzer
Verantwortung UniLU:	Dr. med. Klaus-Martin Christ
Expert::	Dr. med. Michael Gagesch

Die moderne Altersmedizin ist eine facettenreiche Spezialdisziplin der Inneren Medizin, deren Stellenwert vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der kontinuierlichen Fortschritte in der medizinischen Diagnostik und Therapie kontinuierlich zunimmt.

Ältere Erwachsene sind durch altersassoziierte Erkrankungen, Multimorbidität und funktionelle Einschränkungen in ihrer körperlichen, geistigen und sozialen Gesundheit bedroht, was mit dem Verlust funktioneller Fähigkeiten und Alltagsautonomie assoziiert ist. Die Altersmedizin befasst sich daher mit vier gesundheitlichen Dimensionen älterer Menschen (medizinisch-körperliche, funktionelle, psychische und sozio-ökonomische Dimension). Das zentrale Instrument zur Erfassung des komplexen Gesundheitszustands älterer Patienten/Patientinnen ist dabei das sog. Altersmedizinische/Geriatriische Assessment, welches die Grundlage für den akutmedizinischen Behandlungsplan eines interprofessionellen altersmedizinischen Behandlungsteams darstellt (Arzt/Ärztin, Pflegende, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, sowie Ernährungsberatung, Psychologie und Sozialdienst).

Weiterhin spielen in der Altersmedizin die Prävention chronischer Erkrankungen und das sogenannte "healthy and active aging" eine entscheidende Rolle. Ziel ist, über eine umfassende Risikoprofilierung und davon abgeleitete personalisierte Präventionsmassnahmen den Alterungsprozess zu verlangsamen und die gesunde Lebenserwartung zu verlängern. Die präventive Altersmedizin fokussiert auf Menschen ab der Lebensmitte. Auch schliesst die Altersmedizin Bereiche der Langzeitpflege und der Behandlung am Lebensende (Palliative Care) ein.

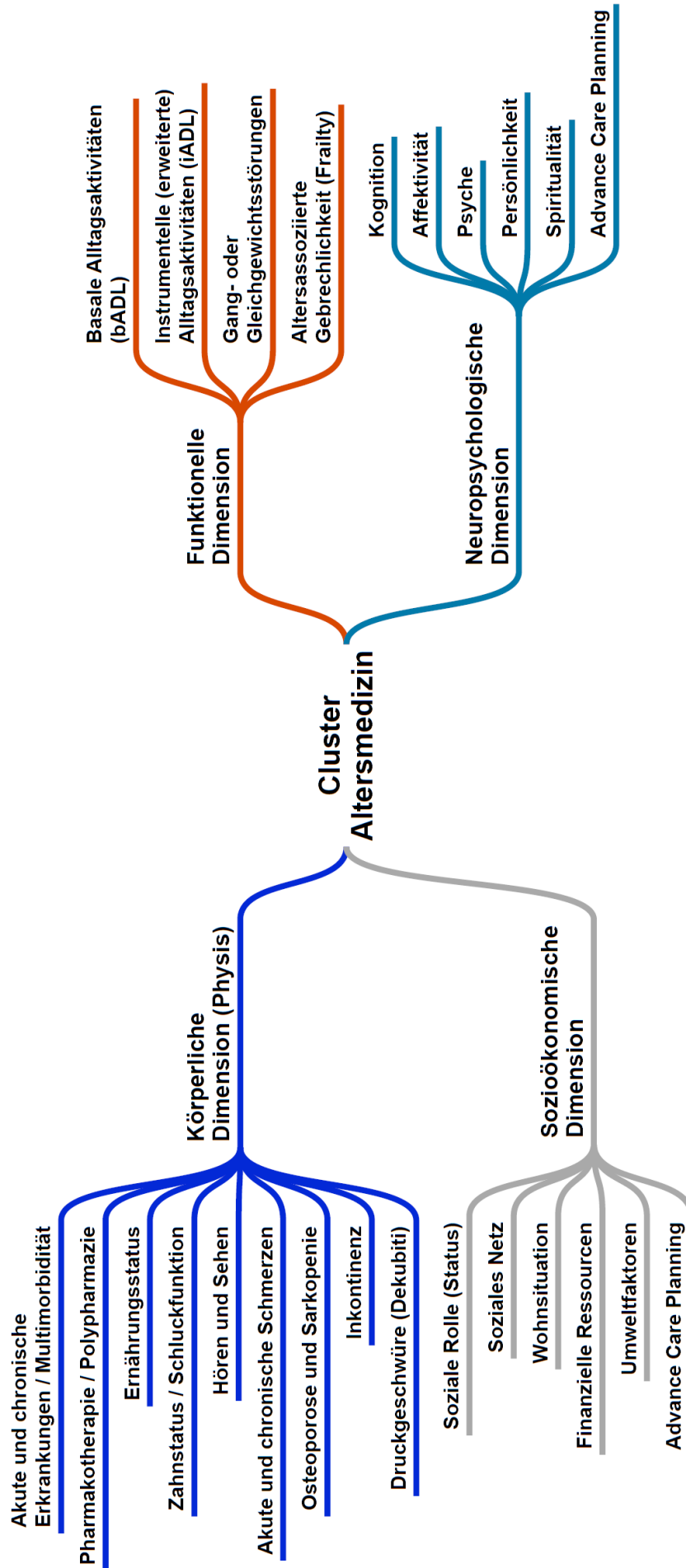
Die moderne Altersmedizin ist eine Schnittstellendisziplin mit Berührungspunkten zu vielen anderen medizinischen Gebieten. Altersmedizinisches Wissen kann dazu beitragen, unerwünschte Behandlungsfolgen und perioperative Risiken wie Delir, Wundheilungsstörungen und Mobilitätsverlust für ältere Patienten/Patientinnen zu reduzieren, z. B. in der Alterstraumatologie, Kardiologie oder Onkologie.

Im Cluster Altersmedizin sind grundlegende Inhalte zur Epidemiologie, Pathobiologie, Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge der wichtigsten altersmedizinischen Erkrankungen zusammengefasst. Die Einführung in das Cluster ist durch vier grundlegende altersmedizinische Lektionen im Themenblock "Grundlagen der Diagnostik und Therapie" verankert. Weitere Lektionen sind in die anschliessenden

organzentrierten Themenblöcke verteilt, um eine umfassende interdisziplinäre sowie interprofessionelle Lehre zu ermöglichen.

### **Lernziele**

- Verständnis der übergreifenden Ziele der Altersmedizin,
- Kenntnisse über die demographische Entwicklung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Medizin und Gesellschaft,
- Grundlagen der geschlechtsspezifischen Epidemiologie altersbezogener chronischer Erkrankungen und der Komplikationen,
- Grundlagen der physiologischen Veränderungen verschiedener Organfunktionen und Sensorik im hohen Alter,
- Erlernen der Konzepte Multimorbidität, Frailty und Polypharmazie sowie deren Einfluss auf den Alterungsprozess und Komplikationen bei älteren Erwachsenen,
- Verständnis für die heterogene Gruppe älterer Erwachsener von "Healthy Ager bis Accelerated/Frail Ager" und deren Bedürfnisse, bezogen auf Gesundheit und Funktionalität,
- Verständnis der Rolle des Altersmediziners/Altersmedizinerin in den Schnittstellen der Akutmedizin und Zusammenarbeit mit dem/der Hausarzt/Hausärztin kennen,
- Kenntnisse der wichtigen Rolle von Lebensstilfaktoren (Ernährung, physische und soziale Aktivität) auf den Alterungsprozess, Sarkopenie und Frailty,
- Grundlagen des umfassenden geriatrischen Assessments und Ableitung individualisierten Behandlungsempfehlungen zur Erhaltung der Autonomie im Alter,
- Geriatrische Syndrome ("Geriatric Giants") und deren Einfluss auf die Autonomie im Alter,
- Grundlegende Zusammenhänge zwischen Malnutrition, Zahnstatus und Kaufunktion,
- Stellenwert der Priorisierung von Behandlungszielen bei hochbetagten Patienten,
- Grundlegende medizinische und pflegerische Aspekte bei "End of Life Decisions".



## FOKUSWOCHE VERNETZUNG

Leitung: Prof. Dr. med. Claudia Witt

In Zusammenarbeit mit: Prof. Dr. med. David Blum  
Prof. Dr. phil. Rahel Naef  
Prof. Dr. André Fringer (ZHAW)  
Prof. Dr. Marion Huber (ZHAW)  
Ada Katrin Busch (ZHAW)

### Gemeinsam über-, mit- und voneinander lernen

Fragen Sie sich, was andere Health Professionals den ganzen Tag tun? Und wie interprofessionelle Zusammenarbeit im beruflichen Kontext funktionieren kann?

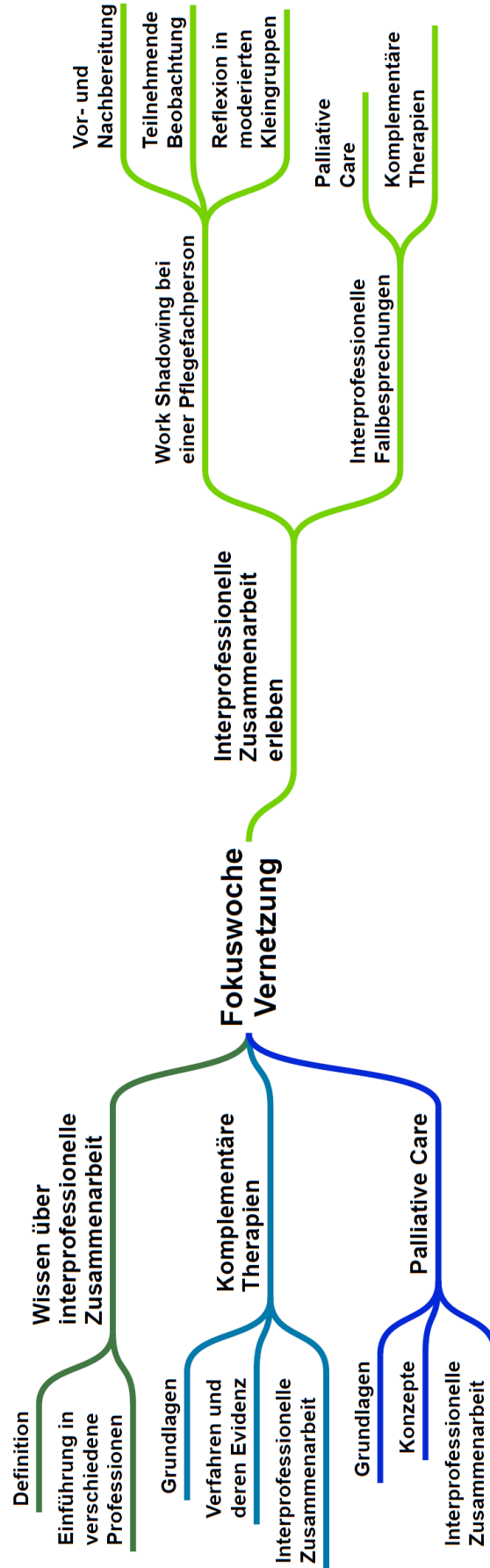
In der Fokuswoche Vernetzung lernen Sie die Aufgaben und Rollen verschiedener Health Professionals kennen. Anhand konkreter Fallbeispiele und Situationen verknüpfen Sie dabei Ihr Wissen der Bereiche Palliative Care und Komplementäre Therapien mit dem Erwerb interprofessioneller Kernkompetenzen.

Die Fokuswoche ist in einem Flipped-Classroom-Format aufgebaut. In abwechslungsreich gestalteten eLearning-Kursen erarbeiten Sie sich Wissen zu den verschiedenen Bereichen, welche Sie in Hands-on-Workshops gemeinsam mit ZHAW-Studierenden (z.B. Physiotherapie, Pflegewissenschaften, Hebammen) interprofessionell diskutieren und vertiefen. Anschliessend wird dieses Wissen in medizinspezifischen Lerneinheiten erweitert. Ausserdem erleben Sie interprofessionelle Zusammenarbeit im Berufskontext im Rahmen eines Workshadowings bei einer Pflegefachperson im Spital. In Gruppen können Sie das berufliche Handeln, das Vorgehen sowie die Ergebnisse reflektieren.

### Lernziele

- Sie nutzen das Wissen des interprofessionellen Teams zur Erweiterung des eigenen Wissens.
- Sie integrieren das interprofessionelle Teamwissen in Ihr eigenes Wissen und können anteilig das Wissen anderer Professionen wiedergeben.
- Sie beteiligen sich aktiv an einer interprofessionellen Entscheidungsfindung unter Einbezug von Patientenbeispielen.
- Sie respektieren Sichtweisen der anderen Professionen und integrieren sie in Ihren eigenen Entscheidungsprozess.
- Sie können Gesamtprozesse unter Berücksichtigung der Prozessanteile anderer interprofessioneller Teammitglieder benennen und gestalten.
- Sie erkennen den Nutzen und den Mehrwert des Lernens im und als interprofessionelles Team.





## MANTELSTUDIUM

Verantwortung: Prof. Dr. med. A. von Eckardstein

Die Themenbereiche des Mantelstudiums (im 2. bis 4. Studienjahr Human- und Zahnmedizin) umfassen die ganze Breite der Medizin: Klinische Medizin, biomedizinische Grundlagenwissenschaften, Populations-Forschung, "Humanities" sowie die translationale Verknüpfung dieser Wissenschaften.

Die Ziele des Mantelstudiums umfassen:

1. Vertiefung von Inhalten des Kernstudiums;
2. Vermittlung von medizinrelevanten Inhalten, die im Kernstudium nicht oder nur marginal beinhaltet sind;
3. Schaffen von Möglichkeiten, persönliche Schwerpunkte im Studium zu bilden (wie zum Beispiel eine vertiefte Ausbildung in Psychiatrie oder in den biomedizinischen Wissenschaften).

Das Mantelstudium besteht aus Wahlpflichtfächern und ist modular aufgebaut. Es werden pro Semester etwa 50 Module von verschiedenen Fachdisziplinen angeboten. Die meisten Module werden jedes Semester, einige nur jedes zweite Semester angeboten. Wegen der zeitlichen Überschneidung der einzelnen Module können die Studierenden pro Semester nur ein Modul belegen und dürfen folglich auch nur jeweils eines buchen. Insgesamt können also in den erwähnten drei Studienjahren sechs unterschiedliche Module belegt werden. Ein und dasselbe Modul kann nicht zweimal besucht werden. Studierende, die ein Jahr wiederholen müssen, können im Repetitionsjahr keine Kreditpunkte im Mantelstudium erwerben.

Für alle Lehrveranstaltungen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht.

Da das Mantelstudium für Studierende einheitlich organisiert wird, können grundsätzlich innerhalb eines Moduls gleichzeitig Studierende aller drei Studienjahre vertreten sein.

Die Liste der angebotenen Module finden Sie auf VAM: [www.vam.uzh.ch](http://www.vam.uzh.ch) > Mantelstudium.

Informationen zu den verbindlichen Modulbuchungsfristen, den einzelnen Modulen und der Anrechnung von externen Leistungen an das Mantelstudium sind auf VAM abrufbar ([www.vam.uzh.ch](http://www.vam.uzh.ch) > Mantelstudium).

Die Modulbuchung ist befristet. Die aktuellen Fristen finden Sie hier: [https://www.students.uzh.ch/de/booking/fristen\\_hs.html](https://www.students.uzh.ch/de/booking/fristen_hs.html).

## **MASTERARBEIT**

Eine Masterarbeit ist Bestandteil des Master-Studiengangs. Sie muss vor der Zulassungsbestätigung der Eidgenössischen Prüfung Humanmedizin durch die Medizinische Fakultät der Universität Zürich akzeptiert werden. Ist das Thema gewählt und hat eine mit der Leitung von Masterarbeiten berechtigte Person die Vereinbarung unterzeichnet, ist diese dem Studiendekanat gemäss Frist im "Handbuch Masterarbeit" über VAM einzureichen. Im "Handbuch Masterarbeit" finden Sie sämtliche Informationen zu Planung, Durchführung und Abfassen der Arbeit. Das Handbuch wie auch die „Themenbörse“ zur Vermittlung von Masterarbeitsthemen, die „Muster-Masterarbeit“ (Vorlage zur Gliederung und Formatierung) und weitere Tools u. a. Literaturangaben finden sich auf VAM (unter Masterarbeit).

## **WAHLSTUDIENJAHR – PLANUNG UND RICHTLINIEN**

Aufgrund der aktuell laufenden Revision des Curriculums für das 5. und 6. Studienjahr, welche ab HS 2025/FS 2026 umgesetzt wird, ergeben sich für alle Studierenden, die sich noch im Studium befinden, Änderungen im Ablauf der Studienjahre 5 und 6. Für Sie – Studierende, die aktuell ihr 3. Studienjahr angetreten haben, – ändert sich die Struktur Ihrer letzten beiden Studienjahre folgendermassen:

Der Beginn des Wahlstudienjahres (WSJ) wird um ein Semester gegen hinten verschoben. Im HS 2026 absolvieren Sie ein SSP-Vertiefungssemester. Ihr WSJ wird im FS 2027/HS 2027 stattfinden, gefolgt vom revidierten FS des 6. Studienjahres (im FS 2028) – SSP-Lernsemester.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der entsprechenden Broschüre (5.–6. Studienjahr).

Im WSJ werden insbesondere praktische ärztliche Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernt bzw. vertieft. Das WSJ wird von Ihnen während des 3. und 4. Studienjahres geplant, und zwar entsprechend Ihren persönlichen Neigungen und gemäss den Vorgaben der WSJ-Richtlinien. Im WSJ erfolgt die Ausbildung für Sie während mindestens 9 Monaten durch eine ganztägige, praktische Tätigkeit als Unterassistentin/Unterassistent in Spitälern, Arztpraxen, Instituten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens. 1 Monat des Wahlstudienjahres steht für die Masterarbeit zur Verfügung.

Im Herbstsemester erhalten Sie in einer Informationsveranstaltung weiterführende Hinweise zur Planung des WSJ. Das Studiendekanat rät Ihnen ausdrücklich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung. Zusätzlich sind alle Informationen, die Sie zur Planung und Durchführung Ihres WSJ benötigen, auf VAM zu finden. Die detaillierten



überarbeiteten Richtlinien werden demnächst online verfügbar sein:  
<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/humanmedizinstudium.html>

## MOBILITÄT

### Auslandsaufenthalte im 4. Studienjahr und im 5. Studienjahr (WSJ)

Während des Medizinstudiums besteht für Studierende der Universität Zürich im Wahlstudienjahr und – mit Einschränkungen – auch im 4. Studienjahr die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt bzw. Aufenthalt an einer anderen Universität. Die Planung der Aufenthalte im 4. Studienjahr muss bereits ab dem Herbstsemester des 3. Studienjahr (Bachelor) erfolgen.

Das Studiendekanat lädt darum in jedem Jahr alle Studierenden des 3. Studienjahres (Bachelor) zu einer zweistündigen Informationsveranstaltung zum Thema Mobilität und Planung des WSJ ein. Diese Veranstaltung findet regelmässig im Herbst statt. Jeweils aktualisierte Informationen zur Mobilität und zur Planung des WSJ finden Sie auch auf der Homepage unter: (<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Mobilitaet2.html>).

Im WSJ haben Sie die Möglichkeit, 3 der vorgeschriebenen 9 Monate Ihrer Unterassistentz im Ausland zu verbringen, in begründeten Ausnahmefällen auch mehr. Das Studiendekanat unterstützt Sie bei Ihren selbständigen Bewerbungen auf Wunsch durch ein Empfehlungsschreiben. Ein Formular für die Beantragung eines Letter of Recommendation befindet sich ebenfalls auf der Homepage unter:

<https://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Mobilitaet2/Recommendation.html>

Informationen und Erfahrungsberichte über Spitäler, die für einen Auslandsaufenthalt im WSJ in Frage kommen könnten, lassen sich im Internet auf verschiedenen Plattformen finden. Informationen zu Auslandsaufenthalten im WSJ und ggf. auch praktische Unterstützung bietet Ihnen schliesslich die International Federation of Medical Students' Associations.

Weitere Informationen zu Mobilität und Auslandsaufenthalten in Zusammenhang stehenden Fragen erhalten Sie auch bei der Global Student Exchange der Universität Zürich.

**Austauschprogramme für Studierende des 4. Studienjahr (1. SJ Master)  
– Swiss-European Mobility Programme (vormals Erasmus) und Unimobil**

Im 4. Studienjahr (1. SJ Master) besteht für Sie einerseits die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts im Rahmen des Swiss-European Mobility Programme (Ersatzprogramm für Erasmus+) und andererseits eines Austausches an eine andere Schweizer Universität (Unimobil). Erasmus+ ist das Aktionsprogramm der Europäischen Union für eine transnationale Zusammenarbeit im Bereich Hochschulbildung. Bei diesem Programm schliessen Fakultäten bzw. Universitäten Kooperationsabkommen über einen Studierendenaustausch ab, in denen sie sich bereit erklären, eine festgelegte Anzahl von Studierenden der Partneruniversität bis zu einem Jahr als Gaststudierende aufzunehmen. Als Studierende profitieren Sie neben der erleichterten Organisation und Anerkennung der Kurse von einem Stipendium und von einer Befreiung von Studiengebühren an den Partneruniversitäten der Medizinischen Fakultät <https://www.int.uzh.ch/de/out/program/erasmus.html>

Die Voraussetzung zur Teilnahme am Swiss-European Mobility Programme (Ersatzprogramm für Erasmus+) in Medizin und der Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen sind:

- Sie bringen Engagement, Selbstständigkeit, Flexibilität und die nötigen Sprachkenntnisse mit,
- Sie bestehen die Prüfungen des 3. Studienjahr (3. SJ Bachelor),
- Sie formulieren in Absprache der Mobilitätskoordinatorin der Medizinischen Fakultät Zürich einen individuellen Studienplan (Learning Agreement), der dem Studienprogramm in Zürich gleichwertig ist,
- Sie belegen die an den Partneruniversitäten erbrachten Studienleistungen durch den Nachweis der Umsetzung Ihres Studienplans,
- Sie erfüllen die Bewerbungsanforderungen.

Zurzeit bestehen seitens der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich Kooperationen mit 21 Partneruniversitäten im europäischen Ausland. Die Existenz einer Swiss-European Mobility Programm-Kooperation garantiert aber nicht in allen Fällen, dass die Curricula der Partneruniversitäten mit dem Curriculum des 4. Studienjahres (1. SJ Master) in Zürich so weit übereinstimmen, dass ein Austausch mit voller gegenseitiger Anerkennung möglich ist. In der Regel müssen einige Studienleistungen, die nicht an der Partneruniversität absolviert werden können, mittels gesonderter Vereinbarungen im Rahmen eines (Klinik-)praktikums nachgeholt werden<sup>1</sup>.

Das Unimobilprogramm ermöglicht Ihnen, ein oder zwei Semester an einer anderen schweizerischen Hochschule zu studieren. De facto hat bisher ein Austausch nur mit der Universität Lausanne stattgefunden, weil die Curricula der anderen Universitäten

---

<sup>1</sup> Ausgenommen sind zweisemestrige Aufenthalte in Berlin, Graz, Hamburg, Heidelberg, München oder Wien, sofern 60 ECTS inkl. Prüfungen im Ausland absolviert werden. Dann bedarf es in Zürich keiner Nachholungen.

zu verschieden waren. Es gibt zwei Möglichkeiten eines Austausches nach Lausanne: entweder Sie absolvieren das ganze Studienjahr in Lausanne und erwerben 60 ECTS oder Sie absolvieren ein oder zwei Semester in Lausanne nach den gleichen Grundsätzen wie beim Swiss-European Mobility Programme.

## VON STUDIS FÜR STUDIS – DER FACHVEREIN MEDIZIN (FVMED)



### WAS IST DER fvmed?

Der Fachverein Medizin ist die **offizielle Organisation der Medizinstudierenden der Universität Zürich**. Wir beantworten deine Fragen zum Studium, wir vertreten deine Meinung gegenüber den Professoren/Professorinnen, dem Dekanat und der UZH. Weiter kümmern wir uns neben praktischen Dingen zum Erleichtern deines Studienalltags auch um Abwechslung und Vergnügen. Uns ist es wichtig, den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern, um zusammen den Studienalltag besser zu gestalten und zu bewältigen.

**Der fvmed ist von Studierenden für Studierende.**

### WAS BIETET DIR DER fvmed?

Orientierungshilfe bei Beginn in der Klinik:

- **Survival Handbook** – damit du dich im Dschungel des USZ zurechtfindest,
- die **Orientierungsführung** durch das USZ – schon am ersten Tag zu den wichtigsten Orten.

Begleitung während des Studiums:

- [www.fvmed.ch](http://www.fvmed.ch) – Unsere Homepage für Infos ohne langes Suchen: Einfach anklicken und stöbern! Hier findest du **weiterführende Infos** (auch zu allem, was in diesem Infobrief steht),
- **MediFLASH** – der E-Mail-Newsletter speziell für alles, was dein MedizinerInnenherz begehrt & benötigt (News & wichtige Infos, Anlässe, Masterarbeits- und UA-Stellen).
- **Bildungskommission** – zur Verbesserung unseres Studiums, damit auch wir Studis wissen, was an Sitzungen der Universitätsleitung beraten wird,
- **Kommissionen** – Bestimme mit, wer die Professoren/Professorinnen-Stelle besetzen wird,

- **Studienjahresvertreter/-vertreterinnen** ([sj3@fvmed.ch](mailto:sj3@fvmed.ch) resp. [sj4@fvmed.ch](mailto:sj4@fvmed.ch)) – schlechte Vorlesungen, Verständigungsprobleme im Kurs, unzufrieden mit dem Praktikum und Ähnliches? Wir kümmern uns darum! Du kannst auch immer gleich deine Anregungen zur Vorlesung in unserer Google-Form kundtun. Den Link dazu findest du in der Facebook-Gruppe deines Jahrgangs,
- **Kästchen-Vermietung am USZ** – ideal zum Verstauen von Klinikmaterial,
- **Ausrüstung** – weil's gemeinsam billiger ist, organisiert der fvmed jeweils am Ende des Studienjahres die Sammelbestellungen mit allen benötigten Materialien,
- **Forum/uniboard.ch** – unbedingt ausprobieren: Hier findest du Büchertipps, Zusammenfassungen und Antworten auf deine Fragen.

Für das Vergnügen:

- **Partys** – zu feiern gibt es immer was: Besonders beliebt sind die MediBar, der MediGrill und der Benefiz-Glühweinverkauf.
- 

## **BILDUNGSKOMMISSION (BK) DES fvmed**

Die BK bildet den Zweig des Fachvereins, der sich um **(Aus)Bildungsangelegenheiten** rund um unser Medizinstudium kümmert. Sie ist brückenbildender Gesprächspartner zwischen uns Studierenden und der Universitätsleitung, der Öffentlichkeit und der **swimsa** (Swiss Medical Students' Association).

Weiter ist die Bildungskommission in der Fakultätssitzung, dem "Parlament der Medizinischen Fakultät", vertreten und kann bei der Neubesetzung von Professoren/Professorinnen-Posten mitreden. Auf nationaler Ebene stellt sie die Vertreter/Vertreterinnen für die Ausbildungskommission der swimsa. Wenn auch du deinem Studium mithilfe Mitarbeit in unserer Kommission aktiv prägen willst, dann melde dich bei [bk@fvmed.ch](mailto:bk@fvmed.ch)! Der Aufwand dazu beläuft sich auf etwa drei bis fünf Sitzungen pro Semester mit feinem Essen und guter Stimmung.

## **FOKUSGRUPPE**

Die Fokusgruppe ist eine Gruppe von fünf bis zehn Studierenden, die neben den Studienjahresvertretenden eine Anlaufstelle für Studierende bietet, welche **Anregungen zu den Lehrveranstaltungen** anbringen möchten. Sie ist von der BK organisiert und erstellt einmal pro Semester ein zusammenfassendes Protokoll über alle Rückmeldungen zu sowohl den Lehrveranstaltungen wie auch den einzelnen Dozierenden. Die Schlussfolgerungen, welche die Fokusgruppe aus den Kommentaren zieht, werden den Dozierenden zur Kenntnisnahme zugestellt. Das Protokoll bespricht sie mit dem Studiendekanat und ist somit ein wertvoller Bestandteil der **Lehrbeurteilung und -optimierung**.

## WEITERE VEREINIGUNGEN

**VSUZH-Rat:** Das Studienparlament der Universität Zürich verfügt über fünf Vertreter/Vertreterinnen der Medizinischen Fakultät. Hier werden Probleme und Wünsche der Studierenden der Universität besprochen und neue Projekte gestartet. Falls du Interesse hast für einen unserer Sitze zu kandidieren, unterstützen wir dich gerne dabei!

**Swimsa:** Die Swiss Medical Students' Association bildet den Dachverband aller Medizinstudierenden der Schweiz und pflegt einen regen (inter)nationalen Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen rund ums Medizinstudium.

## MITGLIED IM FVMED WERDEN

Ganz einfach! Dazu brauchst du bloss einen Internetanschluss, 2 Minuten Zeit und deine Uni-Mail:

1. Geh auf unsere Website: [www.fvmed.ch](http://www.fvmed.ch).
2. Gib deine UZH-Mail im Feld «Mitglied werden und Medi-Flash abonnieren» ein.

Alle Medizinstudierenden (Chiros, Humanis, Zahnis) der UZH können Mitglied des fvmeds werden. Die Mitgliedschaft ist **gratis!**

## AKTIV MITMACHEN

Du bist interessiert, beim fvmed mitzuwirken:

1. Geh auf unsere Website: [www.fvmed.ch](http://www.fvmed.ch).
2. Wähle die Kategorie «Über uns».
3. Wähle die Unterkategorie «Aktivmitglied».
4. Scrolle nach unten und trage dich im vorgesehenen Feld mit der Uni-Mail ein.

Natürlich kannst du auch einfach einmal an einem Treffen vorbeikommen (Ausschreibung jeweils im MediFLASH und auf Facebook)!

## FRAGEN ODER LUST AUF MEHR?

Schreib doch einfach eine E-Mail an [info@fvmed.ch](mailto:info@fvmed.ch) oder sprich deine/n **Studienjahresvertreter/Studienjahresvertreterin** im Hörsaal an.

## Fachverein Medizin

Studentische Informationen betr. Klinik

E-Mail: [klinik@fvmed.ch](mailto:klinik@fvmed.ch)

Online: [www.fvmed.ch](http://www.fvmed.ch)

## MUTTERSCHAFT UND MEDIZINSTUDIUM

Ansprechperson für den klinischen Abschnitt beim Studiendekanat

Dr. med. Ivana David

E-Mail: [ivana.david@dekmed.uzh.ch](mailto:ivana.david@dekmed.uzh.ch)

Tel. 044 634 10 66

Für mehr Informationen siehe auch:

<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/mutterschaft.html>

## MILITÄR UND MEDIZINSTUDIUM

Dienstverschiebungsgesuche können unter

<https://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/allgemeines-zum-militaer-dienst/dienstverschiebung.html> vom Internet heruntergeladen werden. Bitte das Formular vollständig ausgefüllt per Mail an das Studiensekretariat (Bearbeitung: Lisa Stamm-Felsenstein, [lisa.stamm-felsenstein@uzh.ch](mailto:lisa.stamm-felsenstein@uzh.ch)) zur Unterzeichnung senden. Die unterschriebenen Gesuche müssen anschliessend vom AdA an die anbietende Stelle geschickt werden.

## Mitglieder der Militärkommission der Medizinischen Fakultät Zürich

Präsident  
Prof. Dr. med. Philipp A. Kaufmann

Klinik für Nuklearmedizin, Universitätsspital Zürich

[direktion.nuk@usz.ch](mailto:direktion.nuk@usz.ch)

**Klinik Humanmedizin** (ab 3. Studienjahr Bachelor)

### Nachname A-I

PD. Dr. med. Samy Bouaicha

Schulter- und Ellbogenchirurgie, Universitätsklinik Balgrist

[samy.bouaicha@balgrist.ch](mailto:samy.bouaicha@balgrist.ch)

### Nachname J-S

Prof. Dr. med. Valentin Neuhaus

Klinik für Traumatologie, Universitätsspital Zürich

[valentin.neuhaus@usz.ch](mailto:valentin.neuhaus@usz.ch)

### Nachname T-Z

Prof. Dr. med. Philipp A. Kaufmann

Klinik für Nuklearmedizin, Universitätsspital Zürich

[direktion.nuk@usz.ch](mailto:direktion.nuk@usz.ch)

**Klinik Zahnmedizin (Ab 3. Studienjahr Bachelor)**

Dr. med. Dr. med. dent. Nenad Lukic

Klinik für Kaufunktionsstörungen, Zentrum für Zahnmedizin, Universität Zürich

[nenad.lukic@zzm.uzh.ch](mailto:nenad.lukic@zzm.uzh.ch)

Allgemeine Fragen zur Dienstleistung können gerichtet werden an:

Log Br 1 – Trp Bel LBA

Andreas Münger

Worbentalstr. 36

3063 Ittigen

Tel: 058 464 39 30

[andreas.muenger@vtg.admin.ch](mailto:andreas.muenger@vtg.admin.ch)

**Kontakt**

Medizinische Fakultät, Studiendekanat

Pestalozzistrasse 3

8032 Zürich

Tel. 044 634 40 50

Der Eingang des Studiendekanats befindet sich an der Pestalozzistrasse 3

**MITARBEITENDE STUDIENDEKANAT**

<https://www.med.uzh.ch/de/Kontakt/mitarbeitendemifoto0.html>